

FAWER
 TV HIFI VIDEO

 Plasma-TV
 — TV, Video und Audio-Reparaturen
 — Fachberatung und Verkauf
 — Die besten Preise

HönggerMarkt
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 01 341 57 00
PHILIPS
 32 PF 9964
 82 cm Bildschirm
 Tiefe nur 8,9 cm




• Ihr Quartiertaxi
 • Tag und Nacht
 • Flughafenzubringer
 • Transport-Taxi
 • Reka-Checks
 • Kurierdienst
 • Kleinbusse
 • bis 16 Plätze

Redaktion und Verlag:
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
 Telefon Redaktion 01 340 17 05
 Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
 inserate@hoengger.ch

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
 +7.6% Mehrwertsteuer
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

KARATE
 für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan
TAIDOKAI.....
 die Karateschule in Engstringen
 Telefon 01 750 63 69/www.taidokai.ch



PP 8049 Zürich

Nr. 34 Donnerstag 18. September 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
 Quartierzeitung Höngg GmbH,
 Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
 Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

«Laterales»

(gvdb) Als ich als blutjunger Journalist meine Sporen abverdiente, riet mir ein Redaktor, nie ein Fremdwort zu verwenden, wenn es ein deutsches dafür gäbe. Die Leute würden böse, wenn sie et-was nicht verstünden. Die Zeiten haben sich geändert. Auch Boulevardzeitungen ergehen sich in fremden Wörtern. Das scheint Eindruck zu machen und das Selbstbewusstsein vieler Leser(innen) zu heben, wenn man ihnen mit hochgefahrenen Ausdrücken kommt. Als ob man sie nur so für voll nähme. Und so redet man nicht mehr miteinander, sondern kommuniziert. Und man stärkt sich nicht mehr an einer Zwischenmahlzeit, sondern snackt. Englisch deckt sowieso unsere Muttersprache ab. Doch dies ist eine andere Geschichte (Story) und kommt ein anderes Mal dran. Die Schweiz, ein Jahr in der Uno, nicht in der EU, sieht sich der Notwendigkeit, **mehr Verträge** abzuschliessen denn je, gegenüber, auf alle Seiten, in lateralen Schattierungen. Lateral heisst seitlich oder seitig. Man ist mit vielen Seiten konfrontiert, sieht sich ihnen gegenüber. Es kann **bilateral** sein (bi = 2). Also ist dies die Stellung gegenüber der Europäischen Union. Mit ihr werden mit Vorliebe zweiseitige Verträge abgeschlossen. Hier der David, dort der Goliath, was nicht heisst, dass wir uns als David zu verkrümeln hätten. Dann gibt es mehrseitige Verträge, **multilaterale**. Da sind mehrere Seiten im Spiel, involviert. Staaten-gruppen schliessen untereinander Verträge ab – multilaterale. Die passen, nicht nur der Schweiz, den meisten besser in den Kram als **unilaterale** Abmachungen, die auf ein Diktat hinauslaufen; uni heisst einseitig, einförmig (in der Mode spielt das französische uni (einfarbig) eine Rolle). Während nun in einer Universität alle Fachrichtungen und Wissensgebiete unter einem Dach zum Zuge kommen (alle gleichermassen

in besonderen Fakultäten, Richtungen), arbeiten Politik und Wirtschaft in dem Sinne unilateral, als ein Wirtschaftsimperium oder Land einseitig den Ton angibt, und dies ist immer der Stärkere. Im mexikanischen **Cancun** spielt sich innerhalb der WTO, Welt-handelsorganisation, ein Kräftemessen ab. Es geht einmal um den (freien) Handel, der schwachen Ländern insofern Einschränkungen bringt, als sie sich gegen abgeschottete Märkte von Grossen (z. B. Amerika) wehren müssen, weil die reichen Länder durch Schutzmassnahmen einen freien, konkurrenzfähigen Export Armer abwürgen und dabei auf zwei Arten Geschäfte machen können: Einmal vermögen sie fast zu Dumpingpreisen (Schleuderangebote) zu profitieren, andererseits sind die Kleinen, um rationeller zu arbeiten, auf Importe aus den Industrieländern angewiesen. Was das alles mit der Schweiz zu tun hat? Einiges. Hier nur dies: Wenn die Wirtschaft «reibungslös» universell blühen soll, müssen viele Schranken fallen: freier, ungehinderter Welthandel. Jetzt aber ist es so, dass viele Länder, wenn nicht alle, in der Ersten Welt, die Landwirtschaft subventionieren. Auf dem Programm steht u. a. der Abbau von Subventionen und Schutzzöllen. Amerika ist kaum davon abzuhalten, seine **Landwirtschaft** kräftig mit Geld zu berieseln und sich damit auch gewisser Monopole zu erfreuen. Die weltweit gehandhabten Spiesse sind nicht gleich lang. Der schweizerische Vertreter nun in Cancun, dessen wunderschöner Strand mit Hotelbauten in rauer Menge verunziert ist, widersetzt sich gewissen Lockerungen nicht, hat aber bereits betont, dass sie sozial verträglich sein müssten, was auf die Landwirtschaft abzielt, die vor der Lage steht, einem Dumping (Produktpreisunterbietung) ausgesetzt zu werden, dem nur mit multilateralen Absprachen beizukommen ist.

Kinderkleiderbörse «Moskito»

Die Kinderkleiderbörse «Moskito» in Höngg geht jetzt schon in die zehnte Wintersaison. Im Vordergrund dieser Börsenidee steht der Recycling-Gedanke. Die Kinder wachsen schneller, als die Kleider, Velos, Kinderwa-

gen verbraucht sind. Ein zweites oder drittes Leben haben Kinderartikel oder Spielsachen allemal. Im kleinen Laden am Brühlweg 4 in der Nähe der Post Höngg gibt es auch Hunderte von fast neuen Büchern ab zwei Franken. Jacqueline Tanner würde sich freuen, wenn noch mehr Frauen und Kinder vorbeischauchen kommen. Vielleicht hat jemand was gebracht, das sie schon lange suchen. Zu einem Bruchteil des Neupreises finden Sie es bei «Moskito».

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 11.50 Uhr, Dienstag auch 13.30 bis 17.30 Uhr.

Das Salzkorn der Woche

Der deutsche Bundespräsident Johannes Rau hat gesagt, nicht die Politik verderbe den Charakter, sondern schlechte Charaktere verderben die Politik.

Na also, dann kanns um die Politik gar nicht so schlecht bestellt sein.

C. G. Salis

Apotheke Höngg
 Beatrice Jaeggi-Geel
 Limmattalstrasse 168
 8049 Zürich
 Telefon 01 341 71 16

7. Ökumenisches Bettagsfest auf dem Hönggerberg

Zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag veranstalten die drei Höngger Kirchgemeinden einen grossen Festgottesdienst auf dem Gelände des Turnvereins an der Kappenbühlstrasse (Hönggerberg). «Wir sind zu Gast» lautet das Thema am Sonntag, 21. September. Gastfreundschaft ist aber auch sonst Programm bei diesem Anlass.

Den Gottesdienst zum Thema «Wir sind zu Gast» ab 10 Uhr leiten Pfarrer *Matthias Reuter* (ref.), Gemeindeleiterin *Isabella Skuljan* (kath.), und Pfarrer *Stefan Werner* (neu method.). Nach dem gemeinsamen Beginn mit klein und gross im Gottesdienst gestalten *Meinrad Furrer*, *Anja Kunz*, *Claire-Lise Kraft* und *Markus Fässler* ein separates **Kinderprogramm** zum Thema. Es gibt dabei zwei Gruppen, im Alter von 4 bis 8 und von 9 bis 12 Jahren. Der **Musikverein Eintracht Höngg** wird in bewährter Weise den Gottesdienst musikalisch gestalten. Bereits ab 9 Uhr stehen im Turnerhaus an der Kappenbühlstrasse 60 gratis Kaffee und Gipfeli parat. Dank Hüttenwart Ruedi Bauert und seinem Team erwartet die Gäste nach dem Gottesdienst ab zirka 11.30 Uhr zum **Zmittag** «Weinbauernwurst vom Grill mit Kartoffelsalat» bzw. «Bio-Spinat-Ricotta-Ravioli mit gemischtem Salat». Warme und kalte Getränke stehen selbstverständlich auch bereit. Bei abschliessendem Kaffee und Süssem lässt sich bequem der Sonntagnachmittag beginnen. Gehbehinderte Menschen können sich unter Telefon 043 311 30 30 bis Freitag, 19. September, 16 Uhr für einen **Fahrdienst** anmelden.

Die Höngger Bevölkerung ist über alle Konfessionsgrenzen hinweg eingeladen, miteinander Gottesdienst zu feiern, Gott zu loben, für seine Ga-

Höngg aktuell

Höngger Armbrustschieszen

Donnerstag, 18. September, bis Samstag, 20. September, auf dem Hönggerberg (Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg). Schiesszeiten: Donnerstag und Freitag 17 bis 20.30 Uhr, Samstag 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr. Wirtschaft.

Jahresfest Wohnheim Frankental

Freitag, 19. September, ab 14 Uhr; Samstag, 20. September, ab 11 Uhr. Wohnheim Frankental, Limmattalstrasse 414. Verschiedene Attraktionen, darunter Ausstellung und Verkauf von Tragtaschen (Papeterie Morgenthaler).

Bettagsständli

Musikverein Eintracht Höngg im Krankenhaus Bombach am Samstag, 20. September, 15 Uhr.

Berner Hip-Hop und Gespräch

Samstag, 20. September, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. «Talk» mit Evi Guggenheim (jüdisch-palästinensisches Friedensdorf). Ausstellung Anne Frank noch bis 3. Oktober.

Ökumenisches Bettagsfest

Mit anschliessendem Mittagessen. Sonntag, 21. September, ab 9 Uhr beim Turnerhaus Hönggerberg. Veranstalter: katholische, reformierte und methodistische Kirche Höngg. Genauere Angaben siehe Artikel.

Ökumenischer Fraue-Träff

Mit Morgenessen. Dienstag, 23. September, 9 bis 11 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg.

Diaschau

«Unsere Berge», Vortrag von Jörg F. Schuler. Donnerstag, 25. September, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Ausstellung

Urs Bader stellt aus und spricht. Vernissage Donnerstag, 25. September, ab 18 Uhr im Restaurant Desperado (Mülihalde).

ben zu danken und für den eigenen Lebensweg neue Kräfte zu sammeln. Dazu gehört auch die gemeinsame Agapefeier, mit der die Kirchgemeinden in diesem Gottesdienst das Miteinander der christlichen Konfessionen betonen.

Die Bettagsfeier wird **bei jedem Wetter** durchgeführt, wobei die aktuellen Prognosen einen schönen Spätsommertag verheissen. Für alle Fälle sind Wolldecken und gedeckte Sitzplätze vorhanden. In den Kirchen finden keine Gottesdienste statt. Die aktuellsten Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.refhoengg.ch und www.kathhoengg.ch

Für das Vorbereitungsteam,
Matthias Reuter

Sport-brille



ab Fr. 178.–

Adidas 121 sprocket

Diese Sportbrille ist erhältlich in acht verschiedenen Farben mit zehn möglichen Filtergläsern, alle mit 100%igem UV-Schutz.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 20 10

Eltern-Fragen

Das neue Angebot der GWA Höngg / Rütihof jeden Monat in der Quartierschüür.

Ist Ihr Kind dem Babyalter entwachsen und bleiben trotzdem immer wieder Fragen? Fragen und Unsicherheiten über die Entwicklung und das Verhalten Ihrer heranwachsenden Monsterchen und Engelein. Bei der Fragestunde «Eltern-Fragen» können Sie unverbindlich Ihre Fragen und Beobachtungen aus dem Alltag besprechen und sich Unterstützung oder Bestätigung bei einer erfahrenen Fachperson und Mutter holen: Susi Volk, Sozialarbeiterin mit Schwerpunkt Jugend- und Familienhilfe im Sozialzentrum Hönggerstrasse. **Jeden letzten Donnerstagnachmittag im Monat von 14.30 bis 15.30 Uhr** ist sie Ansprechperson im oberen Raum in der Quartierschüür Rütihof.

Nächstes Datum: 25. September. Während der Elternberatung ist das **«Kafi» im unteren Quartierraum von 14 bis 16 Uhr** geöffnet, dort können Sie in Ruhe einen Kaffee trinken und mit anderen Müttern plaudern, während die Kinder miteinander spielen.

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia
 Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
 Telefon 01 341 27 77

Das Fachgeschäft für Floristik aller Art
 Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
 Samstag 7.30–16.00 Uhr

Kirchweihsonntag der Pfarrei Heilig Geist



Das mit Muskelkraft betriebene Karussell zog die Kinder magisch an. Einige Kinder zogen aber das gemütliche Bähnlifahren dem kräfteraubenden Abstrampeln vor!

Am 7. September feierte die katholische Kirchgemeinde Heilig Geist die Einsetzung von Isabella Skuljan zur Gemeindeleiterin.

Der Festtag begann mit einem feierlichen Gottesdienst, bei dem Dekan Kleinstein Isabella Skuljan im Namen des Bischofs die Missio verlieh. Er wünschte Isabella Skuljan, den Seel-



Für das weit bekannte Heilig-Geist-Dessertbuffet lohnte es sich allemal, Schlange zu stehen.

sorgeteammitgliedern und allen Pfarreiangehörigen Mut und Freude daran, «Spielräume» auszuschöpfen und sich gemeinsam im Spiel zu wagen. Beim anschliessenden Apéro und Mittagessen fand eine riesige Schar Gäste Möglichkeiten, sich darin zu üben. Die Kinder vergnügten sich auf dem Karussell, beim Pfeilwerfen und beim Ballonflugwettbewerb. Im Saal oder wo man sonst Platz fand liessen sich die vielen Gäste fröhlich nieder und genossen feine Grilladen, Salate und ein überwältigendes Dessert-



Pius Dietschy dirigiert die ganze Festgemeinde beim Quodlibet-Singen.

buffet. Der Kinderchor, der Isabella Skuljan und alle Anwesenden mit einem Ständchen erfreute, wirkte auch auf die Erwachsenen ansteckend. Unter der spritzigen Leitung von Pius Dietschy wurden auch die Erwachsenen singfreudig. Viel Gelächter und fröhliche Gesichter bleiben in Erinnerung beim Gedanken an unseren A-cappella-Heilig-Geist-Chor, wie er sich an diesem Nachmittag beim Quodlibet-Singen von Mundartliedern vergnügte und Isabella Skuljan ein Stück Schweizer Heimatkultur erfahren liess. Die Gäste haben die Aufforderung im Gottesdienst miteinander ins Spiel zu kommen, gerne aufgenommen und miteinander wie Kinder Gottes gelacht, gesungen und gespielt und diesen besonderen Festtag freudig gefeiert.

Text und Fotos: Luzia Gassmann

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

Besichtigung einer Leichtwindanlage



Wie Sie wahrscheinlich schon erfahren haben, plant die ETH, auf dem Höneggerberg eine kleine Leichtwindanlage aufzustellen. Ziel ist, ein Zeichen für die Umwelt zu setzen und gleichzeitig sauberen Strom zu produzieren. Die Idee für dieses Projekt stammt von Wolfgang Seifert. Er ist Umweltbeauftragter der ETH und beschäftigt sich als solcher täglich mit der Frage, wie die ETH zu noch mehr Nachhaltigkeit hingeführt werden kann. Gerade eine Hochschule soll ja auch in diesem Bereich eine Vorbildrolle einnehmen, was auch im Leitbild der ETH festgelegt ist. Die geplante kleine Leichtwindanlage soll bei der Einmündung der Wolfgang-Pauli-Strasse in die Emil-Klöti-Strasse aufgestellt werden, dort, wo jetzt die Fahnen stehen und es am meisten Wind hat. Sie wird mit ihrem 18 m hohen Masten nicht viel höher als die Fahnenstangen und eine Visitenkarte für Hönegg und die ETH sein. Die ursprüngliche Idee von drei Windanlagen entlang der Emil-Klöti-Strasse wurde aufgrund von Beden-

ken des Quartiervereins und von Naturschutzkreisen fallengelassen. Das Projekt Leichtwindanlage Höneggerberg soll ein gemeinsames Projekt, also ein Hönegger und nicht bloss ein ETH-Projekt werden. Deshalb und damit Sie sich ein konkreteres Bild von einer Leichtwindanlage machen und sie mit eigenen Augen und Ohren sehen und hören können, möchten wir Sie gerne zu

einer **Besichtigung** nach Winterthur einladen. Dort drehen sich schon an verschiedenen Standorten drei Leichtwindanlagen, die in allen Beziehungen der Anlage, die für Hönegg vorgesehen ist, entsprechen. Fachleute der Aventa AG, die als klassisches Pionierunternehmen, das zwar nicht in einer Garage, aber in einer Scheune begonnen hat und die Leichtwindanlage mit finanzieller Unterstützung durch Bund und Kantone entwickelt hat, werden Ihre Fragen zu Leistung, Lebensdauer, Lärm und Schattenschwurf und was Sie sonst noch wissen möchten, kompetent beantworten. Süssmost vom lokalen Bauernhof und belegte Brötchen stehen für Sie ebenfalls bereit. Hier die genaueren Angaben zur Besichtigung der Winterthurer Leichtwindanlage (die für Sie selbstverständlich kostenlos ist): **Samstag, 27. September**, Abfahrt: 10 Uhr, mit organisiertem Bus, auf dem Platz vor der reformierten Kirche Hönegg. Rückkehr: zirka 12.15 Uhr in Hönegg. Wir bitten Sie, uns Ihre **Anmeldung bis am Dienstag, 23. September** 2003 zukommen zu lassen. Für Auskünfte steht Ihnen Wolfgang Seifert, Telefon 01 632 78 98, E-Mail wolfgang.seifert@br.ethz.ch, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anmeldetalon

☐ Ja, ich/wir nehme(n) gerne teil an der Besichtigung der Leichtwindanlage!

Anzahl Personen

Vorname/Name

Telefon/E-Mail

Einschicken an Quartierzeitung Hönegg GmbH, Postfach, 8049 Zürich oder einwerfen in Briefkästen des «Hönggers», Limmattalstrasse 181 und Regensdorferstrasse 2

Neues vom Höngger Mittagstisch

Der Mittagstisch für PrimarschülerInnen des Frauenvereins Hönegg ist nach den Sommerferien gut in sein zweites Jahr gestartet. Er findet wie bis anhin am Dienstag im Jugend- und Quartiertreff Lila Villa und am Donnerstag im Sonnegg statt. Zurzeit hat es nur noch wenig freie Plätze!

Während das Team am Donnerstag im Sonnegg mit *Domenica Frehner* und *Lydia Pulfer* gleich geblieben ist, sind am Dienstag neu *Astrid Ruffilli* und *Ana Bächtold* verantwortlich. Im Zusammenhang mit diesem Wechsel musste nach einer neuen Lösung gesucht werden, um das Essen, welches am Dienstag jeweils aus der Hauserstiftung kommt, zu transportieren. Ein einziges Telefon an die Firma **Taxi Jung** hat genügt. Der Geschäftsleiter hat sich spontan bereit erklärt, das Essen regelmässig bei der Hauserstiftung abholen und die leeren Boxen nach dem Essen wieder zurückbringen zu lassen. Und das alles gratis und franko! Wir danken ihm, aber auch allen anderen, die den Mittagstisch in irgendeiner Weise unterstützen, ganz herzlich. Dazu gehört die **Hauserstiftung**, welche das Essen zu günstigen Konditionen liefert und auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht nimmt, dazu gehören aber auch die **reformierte Kirchgemeinde** und der **Jugend- und Quartiertreff**, welche dem Mittagstisch für ein bescheidenes Entgelt Gastrecht gewähren, und last but not least gehört dazu auch das **Restaurant Neue Waid**, das die Wärmehalteboxen für den Transport der Mahlzeiten unentgeltlich zur Verfügung stellt!

Der Frauenverein Hönegg freut sich, mit dem vor einem Jahr neu eingeführten Mittagstisch für PrimarschülerInnen einem Bedürfnis des Quartiers zu entsprechen. Der Mittagstisch kann regelmässig an einem oder beiden Tagen, aber auch nur sporadisch besucht werden. Zurzeit wird er von 15, respektive 18 Kindern regelmässig benutzt. Er ist also auf dem besten Weg, im Quartier Fuss zu fassen. Aber ohne Spenden, Goodwill und Entgegenkommen von vielen Beteiligten hätte er keine Chance...

Für Anmeldungen oder weitere Auskünfte: Yvonne Türlér, Telefonnummer 01 342 26 93.

Hauserstiftung Altersheim Hönegg

Nur wer für sich selbst im Leben nicht den wichtigsten Platz einräumt, nur wer auch über sich selbst lachen kann, hat Raum genug für seine Mitmenschen. Er kann von Herzen mit ihnen lachen und auch manches Leid sowie Einsamkeit mit ihnen teilen.

Quartiermittagessen
Manchmal muss ich schmunzeln, wenn ich an gewissen Reaktionen in meiner Umgebung merke, wie (zu) wichtig wir Menschen uns selbst nehmen. Wenn unser Gegenüber uns einmal nicht so ernst nimmt, wie wir möchten, oder wenn unsere Kompetenz in Frage gestellt wird, sind wir immer darauf vorbereitet, sofort zu reagieren. (Ich selbst bin auch nicht befreit davon!)
Manchmal denke ich, das es so viel echte menschliche Not in unserer nächsten Umgebung gibt, dass unsere eigenen Probleme und Verletzlichkeiten absolut in den Hintergrund treten. Ist es nicht schön, wenn wir jemanden haben, mit dem wir unsere Freunde und unser Leid teilen können? Mit den Sonntags-Mittagessen möchten wir in der Hauserstiftung versuchen, Kontakte zu schaffen. Kontakte, die uns durch die verschiedensten Hochs und Tiefs im Leben begleiten.
Kommen Sie und geniessen Sie unsere feine Küche und den ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria. Am **Sonntag, 28. September**, haben Sie wiederum die Möglichkeit, in der Hauserstiftung, an der Hohenklingenstrasse 40 ein Mittagessen für Fr. 25.– inkl. Getränk, Dessert und Kaffee zu bekommen.
Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils bis **Freitag-Nachmittag um 16 Uhr** in der Hauserstiftung, Telefon 01 341 73 74, für das Essen **anmelden**.

Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen als Gäste begrüssen zu dürfen. **Die weiteren Daten:** 26. Oktober und 16. November.

Walter Martinet
Heimleiter

Anne-Frank-Ausstellung

Bis zum 3. Oktober kann die Anne-Frank-Ausstellung im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 188 besucht werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen; Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Anmeldung für Führungen: Tel. 01 340 13 64. Samstag, 20. September, 20 Uhr: Konzert mit Greis feat, Poul Prüge und DJ Link; Talk mit Greis und Evi Guggenheim (jüdisch-palästinensisches Friedensdorf).

Ein 13-jähriger Sonderschüler schrieb nach seinem Besuch: «Wir besuchten die Anne-Frank-Ausstellung am 3. September. Die Ausstellung beschrieb, dass Anne ein Mädchen war, das im Zweiten Weltkrieg lebte. Anne ist ein jüdisches Mädchen, das im Jahr 1939 10 Jahre war. 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Für die Juden war das Leben sehr schwer, die Juden durften nicht mehr telefonieren, sie durften nicht mehr Auto und Fahrrad fahren. Es war verboten für die Holländer, Juden aufzunehmen. Doch die Familie Frank hatte grosses Glück, sie konnten in das Geschäft von Herrn Frank gehen. Hinter einem Bücherregal, das wie eine Türe auf und zu ging. Dort wohnten sie bis 1944. Dann kamen sie ins Konzentrationslager.»

Markus Eisenring, Präsident Verein Arbeitskreis Jugendfragen Hönegg

Herrn-Coiffeur Michele

in Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 236

Öffnungszeiten:
Di bis Do 8 bis 18.30 Uhr
Freitag 8 bis 18.30
nur auf Reservation
Samstag 7.30 bis 16 Uhr

Telefon
01 341 20 90

Aus dem Quartierverein: Räbeliechtliumzug

Kaum ist der Sommer vorbei, sind wir am Planen der Herbstanlässe. Der Räbeliechtliumzug findet am **8. November** statt. Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Kinder am Umzug teilnehmen. Die Umzugsrouten werden zu einem späteren Zeitpunkt im «Höngger» publiziert.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Vorstandsmitglied Quartierverein Höngg Susanne Böni, Telefonnummer 01 341 41 84, oder E-Mail: boeni@swissonline.ch

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung

von Mittwoch, 24. September

Wanderroute: Rutschwil 455 m – Welsikon/Station Dinhard 462 m – Egg 519 m – Schloss Mörsburg 530 m – Gussli 505 m – Seuzach Station 455 m.

Besammlung: 12 Uhr Bahnhof Altstetten, **Kollektivbillet:** Für Halbtaxinhaber 11 Franken, inklusive Wanderbeitrag. **Wanderzeit:** 2¾ Stunden. **Anmeldung:** ist erforderlich für alle Teilnehmer (gilt auch für GA-Inhaber). Am Montag, 22. September, von 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 23. September, von 8 bis 9 Uhr bei Fritz Werren, Telefon 01 431 29 33, oder Anna Barbara Schaffner, Telefon 01 341 73 10.

Liebe Wanderfreunde

Entgegen der Ausschreibung im Jahresprogramm beginnt unsere Wanderung in Rutschwil und nicht in Hettlingen. Mit der S 12 fahren wir ab Altstetten um 12.10 Uhr nach Winterthur, wo wir um 12.38 Uhr eintreffen. Zum Umsteigen aufs Postauto bleiben uns 6 Minuten Zeit. Um 12.55 Uhr treffen wir in Rutschwil ein, hier beginnt unsere Wanderung. Nach einem Aufstieg von zirka 10 Minuten erreichen wir den Rastplatz mit Sitzgelegenheit. Nach einer Verschnaufpause geht es weiter auf guten Wanderwegen durch offenes Gelände und Waldpartien nach Welsikon/Dinhard Station hinauf zum Schloss Mörsburg, wo wir um etwa 15 Uhr eintreffen. (Das Schloss datiert aus dem Jahr 1094, es wurde ein turmartiger Bau aus Findlingen gebaut). Hier schalten wir eine längere Pause ein. Eine Besichtigung des Schlosses ist möglich. Im Restaurant «Schlosshalde» werden wir zu einem Kaffee oder Zvierihalt erwartet. Gut ausgeruht und gestärkt wandern wir, zwischen dem Waldrand und Rebbergen, um zirka 16.15 Uhr weiter nach Seuzach, wo wir um etwa 17 Uhr eintreffen. Sollte die Pause auf der Mörsburg länger dauern als vorgesehen, würden sich die angegebenen Zeiten um eine Stunde verschieben.

Wieder mit der S12 verlassen wir Seuzach um 17.08 Uhr und kommen um 17.41 Uhr in Zürich HB bzw. um 17.50 Uhr in Altstetten an.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an dieser abwechslungsreichen Wanderung.

Eure Wanderleiter Fritz Werren und Anna Barbara Schaffner



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Hönggs Präsidentinnen

Diese acht Frauen haben Gemeinsamkeiten: Sie sind engagiert, motiviert und sind Präsidentinnen eines Höngger Vereins. Wir wollten von ihnen wissen, was für eine Rolle es in ihrem Amt als Präsidentin spielt, dass sie Frauen sind, was sie motiviert, Präsidentinnen zu sein, und was ihren Verein einzigartig macht.

In Höngg gibt es über fünfzig Vereine. Sind Sie musikalisch, sportlich, religiös, politisch, gesellig, wissenschaftlich oder wohl tätig interessiert? Oder möchten sich einfach für unser Quartier engagieren? Hönggs Vereine bieten eine bemerkenswerte Auswahl an Plattformen, um seinesgleichen zu treffen. Auffallend ist, dass es in unseren Vereinen viele Präsidentinnen gibt, welche mit grossem Engagement um das Bestehen und Wachsen «ihres» Vereines bestrebt sind. Heute porträtieren wir acht spannende Präsidentinnen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen.

Nicole Huber, 32 – die singende Präsidentin



Frauenchor Höngg, 31 aktive Sängerinnen

Den Kontakt zu ihren Vereinsmitgliedern beschreibt Nicole Huber als herzlich, freundlich, spannend und bereichernd. Die in Ebmingen (Maur ZH) wohnhafte Präsidentin ist eine begeisterte Sängerin und erholt sich in ihrer Freizeit am liebsten beim Schwimmen, Wandern, Segeln, Skifahren oder Lesen. Die Tätigkeit als Präsidentin beflügelt die gelernte Bereichsleiterin POS Coordination richtiggehend – ganz im Sinne des Slogans des Frauenchors Höngg: «Singen verleiht Flügel.»

Ziel und Zweck des Vereins:

Nebst der Förderung des Chorgesangs und der Pflege guter Kameradschaft zählt auch die Teilnahme an Sängerfesten und Veranstaltungen im Quartier zum Ziel und Zweck des Frauenchors Höngg. Ein weiterer Wunsch der Präsidentin ist es, dem Chorgesang zu einem neuen, modernen Image zu verhelfen.

Motivation:

«Ich habe diese Herausforderung angenommen, weil ich gerne Verantwortung übernehme und gemeinsam in einem Team Ziele verfolge. Das aktive Mitgestalten in einer Gemeinschaft entspricht offenbar meinem Naturell.»

Frauenrolle:

«Es spielt eine ganz wichtige Rolle, denn wir sind ein FRAUENChor! Ansonsten begrüsse ich es, wenn die Qualifikation und nicht das Geschlecht im Vordergrund steht!»

Béatrice Sermet, 61 – die musikalische Präsidentin



Orchesterverein Höngg, 28 Mitglieder

Nach fünf Jahren Vizepräsidentin wurde Béatrice Sermet 1998 Präsidentin des Orchestervereins Höngg. Die 1942 in Lyss BE aufgewachsene Mutter von zwei erwachsenen Kindern ist gelernte Musiklehrerin und verbringt ihre Freizeit gerne mit Musizieren, Tennisspielen und Wandern. Ihre Tätigkeit als Präsidentin macht sie sehr glücklich, besonders weil ihre Vorstandsmitglieder so selbständig arbeiten.

Ziel und Zweck des Vereins:

Die Förderung des gemeinsamen Musizierens im Quartier, Aufführungen mit Chören aus dem Quartier und Konzerte in den Altersheimen

sind Ziel und Zweck des Orchestervereins Höngg.

Motivation:

Ihre Freude am Musizieren mit Gleichgesinnten, die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, das Mitspracherecht bei der Werk Auswahl und die Möglichkeit, organisieren zu können, hat Béatrice Sermet am meisten motiviert, Präsidentin des Frauenchors Höngg zu werden.

Frauenrolle:

«Obwohl in unserem Verein mehrheitlich Frauen musizieren, denke ich, spielt es keine Rolle, ob Mann oder Frau.»

Marianne Haffner, 47 – die kultur-historische Präsidentin



Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, 491 Mitglieder

Marianne Haffner, wohnhaft in Höngg, ist Biologin, und ihre persönliche Leidenschaft sind Fledermäuse. Sie ist davon überzeugt, dass die Geschichte von Höngg, verwoben mit derjenigen der Schweiz und der ganzen Welt, und somit unsere Herkunft, alle interessiert. Deshalb sind unter den Besuchern des Ortsmuseums alle Bevölkerungskreise und Altersstufen vertreten.

Ziel und Zweck des Vereins:

Die Ortsgeschichtliche Kommission betreut die Stiftung «Ortsmuseum Höngg», erforscht die Ortsgeschichte und publiziert die Ereignisse in der Schriftenreihe «Mitteilungen». Zudem werden die Anliegen von Denkmalpflege und Heimatschutz für das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Höngg unterstützt.

Motivation:

«Meine Achtung vor den Leuten, welche die Ausstellung im ehemaligen Rebbauernhaus vor rund 30 Jahren planten und aufbauten, ist riesig, und es freut mich enorm, dass das Ortsmuseum auch noch heute von einer breiten Bevölkerung unterstützt und gefördert wird. Die Begeisterung meines Vorgängers Marcel Knörr für diese gute Sache hat mich sofort mitgerissen, und ich ergriff die Gelegenheit, etwas für Höngg zu tun!»

Frauenrolle:

«Es spielt keine Rolle, ob es eine Präsidentin oder ein Präsident ist!»

Romy Streich-Brunner, 55 – die vermittelnde Präsidentin

Quick and Top, 115 Mitglieder

Romy Streich-Brunner lebt in Höngg. Die in Meilen aufgewachsene Bauzeichnerin ist verheiratet und hat einen Sohn (23). Seit Frühling 2000 ist sie Präsidentin des Vereins Quick and Top. Quick and Top war der erste Verein dieser Art und Weise, nun folgen aber weitere in Basel und Zug. Ihre Tätigkeit macht die in Höngg lebende Präsidentin zufrieden, und ihre Hobbys sind Reisen, Sport und Lesen.

Ziel und Zweck des Vereins:

«Der Verein bezweckt die Führung des Schülerladens Quick&Top in Zürich-Höngg, die Förderung der auserschulischen Gemeinschaft, das Vermitteln von Freizeittätigkeiten für Jugendliche und die Unterstützung bei der Berufswahl und beim Übergang vom Schul- ins Arbeitsleben.»

Motivation:

«Ich finde Quick and Top einfach eine gute Sache! Und weil der Gründer Herr Botti auf Druck der Kreisschulpflege Waidberg Höngg verlas-

sen musste, wurde ich überraschend Präsidentin.»

Frauenrolle:

«Es spielt keine Rolle. In unserem Verein werden weibliche und männliche Personen gleichgestellt.»

Ruth Stössel-Garbely, 43 – die sportliche Präsidentin



Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg, 160 aktive Mitglieder

Die «Familienfrau» Ruth Stössel-Garbely ist verheiratet, dreifache Mutter und wohnt in Höngg. Die gelernte Primarlehrerin mag die klassische Musik, liest und turnt gerne. Seit Januar 1999 ist sie Präsidentin und ist in ihrem Amt zufrieden, wenn der Turnbetrieb gut klappt und der Verein genügend Leiterinnen hat. Sie schätzt die Freundschaft unter den Vereinsmitgliedern ganz besonders.

Ziel und Zweck des Vereins:

«Das wichtigste Anliegen der Damen- und Frauenriege ist es natürlich, ihren Mitgliedern ein vielfältiges Angebot, das dem Alter und den unterschiedlichen Wünschen der einzelnen Turnerinnen Rechnung trägt, anzubieten. Daneben liegt es uns aber auch sehr am Herzen, dass die Kameradschaft gepflegt wird und sich die Mitglieder auch untereinander wohl fühlen.»

Motivation:

«Die schöne Lage des Turnplatzes auf dem Hönggerberg spielt sicher eine wichtige Rolle in unserem Vereinsleben. Der Dank und die Komplimente, die ich ab und zu bekomme, freuen mich natürlich immer und geben mir Motivation, weiterzumachen.»

Frauenrolle:

«Da wir praktisch nur Frauen in unserer Riege haben, ist es auch klar, dass auch alle Vorstandsmitglieder, und damit auch die Präsidentin, Frauen sind.»

Gerda Hilti-Tschappu, 53 – die vielseitige Präsidentin



Frauenverein Höngg, 320 Mitglieder

Gerda Hilti-Tschappu, in Glarus aufgewachsen und wohnhaft in Höngg, verbringt freie Tage gerne mit der Familie, beim Wandern mit dem Hund, Skifahren oder Lesen. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Einzigartig an ihrem Verein findet sie, dass der Frauenverein immer noch Frauen mobilisieren kann, welche gewillt sind, sich freiwillig für eine gute Sache einzusetzen. Das Motto des Frauenvereins lautet auch «freiwillig aber nicht umsonst».

Ziel und Zweck des Vereins:

Mitverantwortung der Kinderkrippe Höngg, Babysitterdienst Höngg, Chinderhüeti, betreuter Mittagstisch für Schüler, Geburtstagsgratulationen, Winter-Sportartikelbörse, Bazar und Seniorenweihnachtsfeier sind nur einige der Aufgaben des Frauenvereins Höngg. Mit diesem Angebot möchte der Verein seine Präsenz im Quartier verstärken.

Motivation:

«Der Kontakt mit verschiedenen Leuten, führen, organisieren, etwas bewegen und einen Beitrag zu einem attraktiven Quartierleben zu leisten, motivieren mich, Präsidentin des Frauenvereins zu sein.»

Frauenrolle:

«Es kann nur eine Frau sein!»

Gerda Fähr Krismmer, 38 – die familiäre Präsidentin



Eltern- und Freizeitclub Rütihof, zirka 100 Familien

Gerda Fähr Krismmer teilt sich seit März 2000 das Präsidialamt mit ihrer Kollegin Eveline Bucher. Durch das Co-Präsidium bleibt der verheirateten Mutter eines Kindes genügend Zeit fürs Steptanzen, Lesen und den Sport. Zudem ist die im Rütihof wohnhafte Präsidentin auch Tagesmutter. In ihrem Verein schätzt sie es, dass alle Mitglieder gleichberechtigt sind.

Ziel und Zweck des Vereins:

«Wir schaffen Treffpunkte für Familien, speziell mit kleineren Kindern. Durch diverse Veranstaltungen wird der Zusammenhalt unter den Familien verstärkt, die Wohnqualität gesteigert und der Rütihof belebt.»

Motivation:

«Gemeinsam mit anderen Organisationen und Hartnäckigkeit konnten einige Ziele erreicht werden, wie zum Beispiel die Quartierschüür, das motiviert.»

Frauenrolle:

«In unserem Verein gibt es viele Familien, wo oftmals die Mütter bei den Kindern zu Hause sind. Daher ist es nahe liegend, dass sich der Vorstand aus Frauen zusammensetzt.»

Susanne Ruppen, 50 – die naturverbundene Präsidentin



Natur- und Vogelschutzverein Höngg, 590 Mitglieder

Die verheiratete Primarlehrerin und Schülergartenleiterin wohnt in Wipkingen und ist an Politik interessiert. Vögel beobachten, Zeitung lesen, Naturwissenschaften und Gärtnern gehören zu ihren Hobbys. Den Kontakt zu den Mitgliedern, welche an Exkursionen teilnehmen, beschreibt sie als kollegial.

Ziel und Zweck des Vereins:

«Der Schutz der einheimischen Natur, speziell der Vögel.»

Motivation:

«Der Wunsch, möglichst viel aktiven Natur- und Vogelschutz in Höngg betreiben zu können.»

Frauenrolle:

«Ich hoffe, dass mein Fachwissen wichtiger ist als mein Geschlecht.»

Es gäbe noch viele weitere engagierte Präsidentinnen (und selbstverständlich auch Präsidenten!), welchen an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt wird. Die Hönggerinnen und Höngger können auf ihre Vereine stolz sein, denn sie machen das Quartier lebendig und attraktiv.

Text: Mélanie Fontolliet

Weitere Informationen: <http://www.zuerich-hoengg.ch/seiten/WerWasWo/vereine.htm>

Josef Kéri
Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrätin Monika Spring, SP



Schwerpunkte der Ratssitzung vom 8. September.

Zu Beginn der Sitzung gibt Ratspräsident *Ernst Stocker* (SVP, Wädenswil) bekannt, dass 45 Ratsmitglieder das Referendum gegen das Gesetz für ein neues Polizei- und Justizzentrum eingereicht haben. Die SVP hat sich, zwar mit einiger Verspätung, doch noch dazu entschlossen, eine Volksabstimmung zu diesem Grossprojekt zu verlangen und ist damit auf die Linie der Grünen eingeschwenkt.

Für die Beibehaltung der SBB-Betriebsleitzentralen in Zürich und Winterthur

Der Gewerkschafter *Jorge Serra* (SP, Winterthur) bat den Regierungsrat mit einem dringlichen Postulat, sich für den Erhalt der drei regionalen Betriebsleitzentralen, insbesondere von Zürich und Winterthur, einzusetzen. Die SBB wollen mit dem neuen Konzept «Rail Control Center» die Betriebszentralen auf den Hauptstandort Olten sowie 4 Nebenzentralen (Lausanne, Bellinzona, Spiez und St. Gallen) konzentrieren. Der Regierungsrat sieht in seinem Bericht wenig Nutzen in diesem SBB-Konzept. Da offenbar eine völlige Zentralisierung an einem Standort nicht möglich sei, sei es unsinnig, bewährte Betriebsleitzentralen aufzuheben. Leider habe der Standpunkt des Zürcher Regierungsrates bei den SBB kein Gehör gefunden. *Laurenz Styger* (SVP, Zürich) lehnt die Überweisung des Postulates ab,

da dies einer Einmischung in die operativen Angelegenheiten der SBB gleichkomme. Trotzdem überweist der Rat das dringliche Postulat mit klarer Mehrheit.

Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosentaggeldern

Mit einem dringlichen Postulat hatte *Julia Gerber Rüegg* (SP, Wädenswil) den Regierungsrat aufgefordert, beim Bundesrat die im Gesetz vorgesehene Verlängerung des Taggeldbezugs bei erhöhter Arbeitslosigkeit zu verlangen. So können Kantone bei einer Überschreitung der Arbeitslosenquote von 5 % ein Gesuch um Erhöhung der Taggeld-Bezugsdauer von 400 auf 520 Tage stellen, sie müssen aber 20 % der zusätzlichen Kosten selber übernehmen. Der Regierungsrat ist bereit, diese Möglichkeit zu prüfen, er will dabei aber auch abklären, ob allenfalls die zusätzlichen Kosten ganz oder teilweise auf die Gemeinden abgewälzt werden können, die ja bei der Sozialhilfe entlastet würden. Die Postulantin weist in ihrem engagierten Votum darauf hin, dass der Binnenkonsum immer noch rückläufig sei und eine Studie der Universität St. Gallen einen weiteren Beschäftigungsrückgang von 20 000 bis 30 000 Stellen für den Wirtschaftsraum Zürich prognostiziere. Ein Schatten namens Rezession liege über dem Kanton, vor allem aber über den Arbeitslosen. Wir sollten diesen Menschen den Gang zur Fürsorge möglichst lang ersparen. *Willy Haderer* (SVP, Unterengstringen) wendet sich dagegen, dass nun schon wieder Lasten auf die Gemeinden abgeschoben werden sollen. Es brauche keine zusätzlichen Hängematten für Arbeitslose, sondern wir sollten diesen helfen, sich neu zu orientieren. *Katharina Prelicz* (GP, Zürich) unterstützt das Postulat, kritisiert aber das Ansinnen der Regierung, die Kosten den Gemeinden zu überwälzen. *Urs Lauffer* (FDP, Zürich) verspürt einen zunehmenden Druck auf die Sozial-

hilfe und unterstützt daher die Überweisung des Postulats. *Blanca Ramer* (CVP, Urdorf) ist der Meinung, aussergewöhnliche Situationen erfordern aussergewöhnliche Schritte. Damit ergibt sich auch für dieses dringliche Postulat eine klare Mehrheit von 100 zu 48 Stimmen.

Erste Lesung des neuen Anwaltsgesetzes

Marco Ruggli (SP, Zürich), Vizepräsident der Kommission Justiz und öffentliche Sicherheit, stellt den Erlass eines neuen Anwaltsgesetzes vor. Dieser regelt in Ergänzung zum Bundesgesetz über die Freizügigkeit der Anwältinnen und Anwälte den Anwaltsberuf, die Ausübung des Berufs im Kanton, die Aufsicht, die Anwaltspflichten und das Anwaltsmonopol. Der Eintrag im Anwaltsregister berechtigt künftig zur Tätigkeit in der ganzen Schweiz, und auch beratend tätige Anwälte unterstehen künftig dem Anwaltsgesetz.

In der Detailberatung geben vor allem die Frage, ob auch Angestellten von Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmerorganisationen oder Mitarbeitenden von Organisationen gemäss Gleichstellungsgesetz die Parteienvertretung erlaubt sein soll, zu kontroversen Voten Anlass. *Bernhard Egg* (SP, Elgg) verlangt zusätzlich, dass auch juristisch geschulte Angestellte von Vermiete- und Mieterinnen-Organisationen zum Monopolbereich zugelassen werden. Mit 80 zu 74 Stimmen wird dieser Antrag gutgeheissen. Zu einer engagierten Diskussion führt auch der Antrag von *Thomas Heiniger* (FDP, Wädenswil), welcher das Verbot der Prozessfinanzierung durch Dritte aufheben möchte. *Lucius Dürr* (CVP, Zürich) unterstützt den Antrag, denn KMUs seien im Kampf gegen Grosskonzerne darauf angewiesen, dass Dritte den Prozess finanzieren. Der Rat will jedoch keine «Amerikanisierung» und lehnt den Antrag überaus deutlich ab. Die 1. Lesung der Vorlage ist damit ab-

geschlossen und sie geht an die Redaktionskommission. *Dorothee Jaun* (SP, Fällanden), kritisiert, dass die zahlreichen Minderheitsanträge erst im Plenum gestellt worden sind. Sie sprach damit vielen Ratsmitgliedern aus dem Herzen, welche es als Zumutung empfanden, dass die Beratung eines doch gewichtigen Gesetzeswerkes zum grossen Teil ohne schriftlich vorliegende Anträge erfolgen musste.

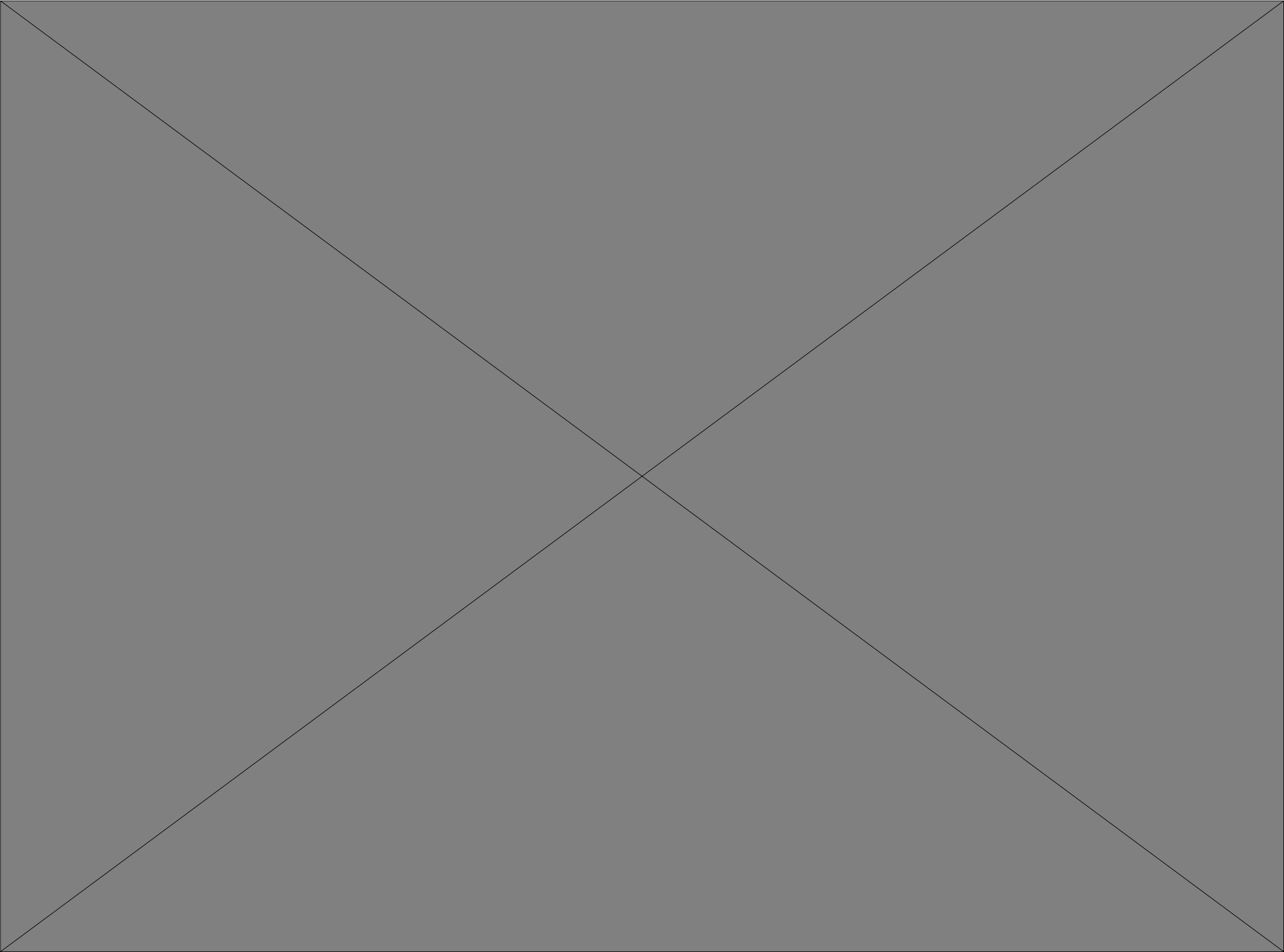
Leserbrief

Die Landwirtschaft muss wieder geschützt werden!

In der vorherigen Bundesverfassung war explizit ein «gesunder Bauernstand» verankert. Die Menschen waren sich bewusst, welche Bedeutung einer landeseigenen, vielfältigen, kleinräumigen Landwirtschaft zukommt. Ohne diese hätte auch unser Land im Krieg gehungert. In der neuen Bundesverfassung wurde dieser wichtige Passus ersatzlos gestrichen. Es ist da nur noch von «Multifunktionalität» die Rede. Dies kann alles und nichts heissen, erlaubt aber jegliche Auslegung und politisch motivierte Veränderung. Das ist unzulässig. Die Bauern und damit die Nahrungsgrundlage in der Schweiz müssen wieder – wie gemäss vorheriger Bundesverfassung – durch Zölle und Einschränkungen für Importgut geschützt werden. Bundesrat Hans Schaffner setzte sich seinerzeit in vielen Verhandlungsrunden mit dem GATT erfolgreich für den Schutz unserer Landwirtschaft ein. So braucht die Schweiz und mit ihr der schweizerische Bauernstand in internationalen Abmachungen, gleich welcher Art, eine Sonderlösung. Dafür gibt es zwei Gründe: **1.** Die Schweiz ist auf eine ausreichende Eigenversorgung angewiesen. Dies hat ihren Grund in ihrer Geschichte und in ihrer Neutralität und Eigenständigkeit, die für einen Kleinstaat von immenser Bedeutung

sind und auch dem Frieden anderer dienen. **2.** Die Schweiz hat eine ganz besondere geographische Beschaffenheit. Heute wird unterwürfig ausgehandelt. Es wird als «Rosinenpicken» hingestellt, wenn man für Gebotenes auch etwas will. Die WTO löste das GATT ab, ist aber damit nicht gleichzusetzen. Das Agrarprojekt AP 2007, welche die Schweizer Landwirtschaft an WTO und EU anpassen will, ist nicht zu verantworten und deshalb fallen zu lassen. Es zerstört den Bauernstand und ist mit dem bestehenden Gesetzesauftrag (vergleichbare Löhne der Bauern mit andern und gesunde, naturnahe Landwirtschaft in Familienbetrieben) nicht zu vereinen. Die Pflichtlager (Getreide, Kartoffeln u. a. m.), welche der Bund zu führen hatte, sind heute abgeschafft. Sie sind wieder einzuführen. Die heutigen kleinen Lager auf privater Basis reichen in keiner Weise aus und sind der Spekulation ausgesetzt. Der Export von Landwirtschaftsgütern darf nicht dem Export von Chemie- und Maschinenprodukten geopfert werden, wie es jetzt gemacht werden soll. Dies ist auch den Linken klar zu machen. Heute wird so argumentiert, die Schweizer Landwirtschaftsprodukte seien zu teuer. Damit ist der Vergleich mit billigen Importgütern gemeint. Im Gegenteil muss gefordert werden, dass ausländische Produkte den hohen Standards (Soziales und Ökologie, Tierschutz) auch gerecht zu werden haben. In Ländern wie Deutschland, Frankreich, Kanada, USA wird grossräumig bewirtschaftet. Dies ist aber hier nicht möglich, und industrielle Landwirtschaft (wenig Arbeitskräfte, Massenhaltung von Tieren, vorbeugende Antibiotika, unzulässiges Düngen) ist nicht wünschbar. Vielmehr können Schweizer Landwirte als Experten für schwierige Problemstellungen in andern Ländern beigezogen werden.

Regula Escher, Höngg



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Marcel Knörr, FDP



Zu Beginn der Ratssitzung haben die Fraktionen und die Mitglieder Gelegenheit, zu aktuellen Ereignissen Stellung zu nehmen.

Für Höngg hatte die **Sperrung der Westtangente vom 6./7. September** weitreichende Folgen. Ich benütze die Gelegenheit, über dieses Thema ausführlicher und über die restliche Ratssitzung etwas rudimentärer zu berichten. Die SP sagt in ihrer Fraktionserklärung, dass die Sperrung der Westtangente viele Menschen in der Stadt bewegt hätte, einen Teil davon im Sinne der beteiligten Organisationen. Auf der gesperrten Westtangente hätten Tausende den autofreien Strassenraum als «gelungene» Grossveranstaltung erlebt. Gleichzeitig hätten sich nicht alle Menschen in Fahrzeugen auf optimalen Routen bewegt (!). Es ist bedauerlich, dass dies der Bevölkerung der betroffenen Strassenzüge und den im Stau Steckengebliebenen den Samstag getrübt hat. Anders sahen dies die FDP mit ihrer Fraktionserklärung: Die Sperrung der Westtangente führte zu einem äusserst grossen Verkehrschaos auf dem gesamten städtischen Verkehrsnetz. Die Bewilligung, Zürichs Hauptverkehrsader während 18 Stunden zu unterbrechen, wurde durch Stadträtin *Maurer* erteilt und durch Regierungsrätin *Fuhrer* absegnet. Für die FDP ist die Situation an der Rosengartenstrasse zwar nach wie vor unhaltbar, sie fordert deshalb die Erstellung eines Waidhaldentunnels, der an der Pfingstweidstrasse beim neuen Stadion Hardturm beginnt. Statt dessen plant man im Polizeidepartement die Sperrung der 2. Spur an der Rosengartenstrasse zu Nachtzeiten. Für die Verkehrssignalisation müssten dafür 2,5 Mio. Franken ausgegeben werden. Eintagesaktionen wie die Sperrung der Westtangente brachten einigen wenigen Festfreude, aber sehr vielen Lärm, Gestank und Ärger!

Zur gleichen Sache äusserte sich auch *Mauro Tuena* (SVP). Er wirft der SP und den Grünen vor, seinerzeit den Üetlibergtunnel verhindert zu haben und somit Schuld an der desolaten Situation des Rosengartens zu haben. Seine Partei werde mit allen Mitteln gegen die Spurreduktion antreten. *Markus Zimmermann* (SP 10) entgegnet, dass der Verkehr in fünf Jahren nach der Eröffnung des Üetlibergtunnels ohne flankierende Massnahmen weiterhin gleich bleibe und dass im Patronatskomitee zur Sperrung vom 6./7. September nebst den Parteien SP, Grüne, AL, EVP auch drei SVP-Kantonsräte vertreten waren. Schliesslich wirft *Rolf Kuhn* (SP 10) der SVP vor, eine Auto- und Vergaserpartei zu sein. Nach 25 Jahren Westtangenten-Verkehr hätte eine 25-Stunden-Sperrung stattgefunden. Heute seien es 31 Jahre, doch es sei leider nur eine 18-stündige Sperre bewilligt worden!

Ein anderes, positives Ereignis sorgte noch für Gesprächsstoff: **der Volksentscheid für das neue Fussballstadion**. In einer Fraktionserklärung der Grünen/AL teilen diese Frau Stadträtin *Martelli* mit, dass der 40,6%-Nein-Anteil doch zum Denken Anlass gäbe. Sie erwarten rasch das neue Tram 18, Tempo 30 auf der Hardturmstrasse und auf der Autobahn A1 ab Stadtgrenze die Tempolimits 50(!). *Hans Diem* (CVP), der sich im Vorfeld der Abstimmung mit grossem – auch finanziellem – Aufwand für das Stadion eingesetzt hatte, bedankte sich beim Stadtrat und dem Stimmvolk.

Erst nach einer halben Stunde konnten die traktandierten Geschäfte behandelt werden: Der Geschäftsbericht des Stadtrates 2002: *Monjek Rosenheim* (FDP), Präsident der GPK, erläuterte ihn und beantragte Zustimmung. Drei Weisungen des Sozialdepartements, welche Unterstützung von Sozialhilfeempfängern verlangten, wurden nach leidenschaftlichen Wortgefechten angenommen. Schliesslich blieb nur noch Zeit, um ein Postulat und fünf Interpellationen zu behandeln.

Einzelinitiative

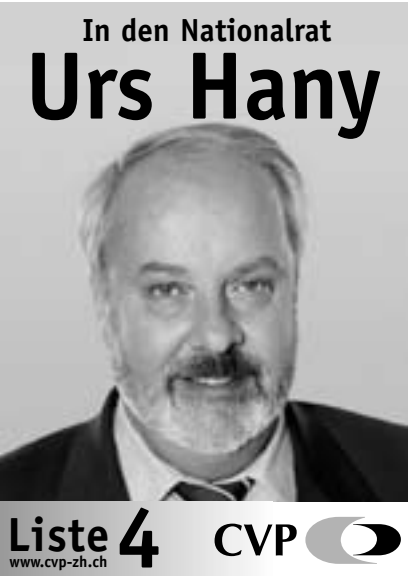
«Der Stadtrat wird beauftragt, die drei Schwellen an der Riedhofstrasse in Zürich-Höngg, welche seinerzeit zur Verkehrsberuhigung aufgebaut wurden, entfernen zu lassen.»

Begründung

Seit der Einführung der Tempolimits «30» an der Riedhofstrasse sind die genannten Schwellen überflüssig und produzieren nur Ärger und Unmut. Die versetzten Anordnungen der Parkfelder bewirken, dass auch sogenannte «Schnellfahrer» sich im Rahmen «30» bewegen müssen. An der äusseren Riedhofstrasse befindet sich das Alterswohnheim Riedhof. Mehrmals wöchentlich fährt der heimeigene Bus stadtein- und auswärts durch die Riedhofstrasse. Trotz Tempo «30» muss dieser jedes mal vor den Schwellen abbremsen, und die kurzen Auf- und Abfahrten rütteln dennoch die Businsassen recht unangenehm. Genau gleich ergeht es den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern, die mit dem Taxi unterwegs sind. Das ist entwürdigend, und hier muss eine Veränderung vorgenommen werden. Das Velo ist wieder vermehrt das Fortbewegungsmittel umweltbewusster Menschen. Wer aber mit vollen Taschen beladen durch die Riedhofstrasse fährt, den rüttelt es bei diesen Schwellen samt dem Eingekauften arg durch. Immer mehr Velofahrerinnen und Velofahrer weichen deshalb auf das Trottoir aus, und das verunsichert wiederum die vielen Fussgänger.

Mit dem Abbau der Schwellen kommt den alten und betagten Leuten etwas mehr Menschlichkeit zu, das Trottoir wird für die Fussgänger sicherer, und die vielen Velofahrerinnen und Velofahrer auf der Riedhofstrasse verhindern zusätzlich ein zu schnelles Fahren der Motorfahrzeuge. Noch ein Letztes: Sollte aus finanziellen Gründen ein Totalabbau der drei Schwellen nicht möglich sein, so müssen meines Erachtens die Auf- und Abfahrten so gestaltet werden, dass das Überfahren derselben wesentlich ruhiger vor sich gehen kann. Eine Schwellenauf- und -abfahrt, auf zwei bis drei Metern Länge ausgebaut, wäre eine vertretbare Teillösung des Problems.

Peter Heeb, 8049 Zürich



Sportverein Höngg

1. Mannschaft 2. Liga

Souveräne Höngger: FC Urdorf – SV Höngg 0:2

Der Sportverein Höngg hat sich mit einem 2:0-Erfolg über die Mannschaft des FC Urdorf nicht nur den zweiten Tabellenplatz zurück erobert, er hat mit einem über weite Strecken beherzten, kampf- und laufbereiten Spiel die Herzen der in der letzten Zeit leicht enttäuschten Fussballfans wieder gewonnen. Dieser Sieg über biedere Urdorfer mag zwar noch nicht der Massstab für einen grossen Aufschwung sein. Er könnte aber das Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben fördern.

Dennoch sollte niemand in Euphorie verfallen. Dieses Spiel muss bestätigt werden, vor allem auch gegen stärkere Gegner, als es die Gastgeber an diesem Sonntagmorgen waren. Die Höngger Viererkette versuchte sowohl defensiv das Spiel der Heimmannschaft frühzeitig zu unterbinden, als auch nach vorne die Offensivkräfte zu unterstützen. Diese geschlossen in die Urdorfer Hälfte getragenen Angriffe mit viel Pressing im Mittelfeld und vor allem die in der Zentrale auffälligen Positionswechsel bewirkten die erhoffte Überlegenheit, zu der die beiden fleissigen Sturmspitzen immer wieder ihren Teil beitrugen. Dabei war es wiederum *Philipp Leimgruber*, welcher beide Tore erzielte. Das erste Mitte der ersten Halbzeit, als er nach einem Einwurf blitzschnell die Situation erfasste, das zweite unmittelbar nach der Pause, als er von Simon Roduners rasantem Flügellauf profitierte. Das 3:0 hätte in der Schlussminute fallen müssen, doch der zurecht ausgesprochene Foulelfmeter wurde von Philipp Leimgruber vergeben.

Der Kommentar

Positionswechsel

(gvd) Bundesrat Couchepin hat eingeräumt, dass er sich getäuscht habe, als der Bundesrat Anfang Jahr den Zins für die berufliche Vorsorge auf «satte» 3,25 Prozent ansetzte, aber immerhin damit senkte. Bis dahin hatte er noch ergiebige 4 Prozent betragen.

Auf Anfang nächsten Jahres fällt er dann auf 2,25 Prozent. Man will sich nicht wieder verrechnen.

Die Versicherungen schlucken das ohne Würgen, obwohl sie gerne bloss zwei Prozent gesehen hätten.

Woher dieses Auf und Ab? Das Geld will ja nicht nur als Prämien einkassiert, sondern auch verwaltet sein. Und damit fängts an. Wenn sich die Börse in Baissen gefällt, zehrt dies am Gewinn. Natürlich kanns auch aufwärts gehen mit den Anlage-Wertschriften, aber davon spricht vorderhand niemand. Die Gewerkschaften sprechen, zum Teil lauthals an Demonstrationen, von Rentenalarm und finden politische Unterstützung. Mann und Frau «auf der Strasse» finden die Situation und die Aussicht auf tieferen Zins nicht lustig. Es geht bereits die Rede davon, dass man die sauer verdienten Batzen gescheiter unter die Matratze legen würde, statt in eine (immerhin obligatorische) Zweitsäulenversicherung zu investieren.

Es gibt Würfelspiele, bei denen man nicht stetig vorwärts kommt, sondern ab und zu angewiesen wird, auf ein vorderes, bereits passiertes Feld zurückzukrebsen. Die es trifft, mögen jammern; jene, die schlank davonkommen, machen ein heiteres Gesicht. Doch bei Rentenzinsniveausenkung trifft alle – ein Trost.

Der Bundesrat ist in der nicht beneidenswerten Lage, salomonisch zu beurteilen. Einerseits will er den Zwängen des Marktes nicht Steine in den Weg legen, denn andererseits darf man die Versicherer auch nicht strapazieren. Diese Armen, wird gemault – und als alles noch gut lief, haben sie abgezockt.

Bilaterale Verdrossenheit.

Mannschaftsaufstellung: Bernard Dubuis; Giustino Corrado, Thomas Lock, Mario Nicolo, Daniel Lehner; Simon Roduner, Renato Blösch, Roman Berger, Daniel Rüfenacht; Philipp Leimgruber, Salvatore Costantino; (eingewechselt: Marcel Hess, Fabio Corrado).

Vorschau:

Sonntag, 28. September, 10.15 Uhr, Sportplatz Hönggerberg: SV Höngg – FC Wiesendangen

W. Soell

Feinheiten.

Aktuelle Bottine, Carréform, Tunitsohle, Reissverschluss, Leder schwarz oder braun.
Fr. 99.80

Modische Stiefelette, Reissverschluss, Futter Textil, Leder schwarz oder antikbraun.
Fr. 120.–

www.tiefenbacher.ch

**tiefenbacher
schuhe**

Zürich, Uraniastrasse 10,
Oberengstringen,
Schlieren, Dietikon,
Shoppi Spreitenbach

Höngger

Der «Höngger» sucht eine selbständige, kommunikative

Persönlichkeit als Redaktor (80 %)

Die Aufgaben umfassen

Selbständige Organisation und Führung der Redaktion, Koordination der externen Redaktionsmitarbeiter und Mithilfe bei der Gestaltung unserer Zeitung.

Voraussetzungen

Erfahrungen im Redaktions- resp. Verlagswesen, aktive Teilnahme am Höngger Quartierleben, selbständige Arbeitsweise, gute EDV-Kenntnisse und umgänglicher Charakter.

Wir bieten

Angenehmes Betriebsklima in einem Kleinstteam, übliche Sozialleistungen. Drei Wochen Betriebsferien im Sommer, eine Woche über den Jahreswechsel.

Bewerbungen

für diese Stelle richten Sie bitte – unter Angabe der Lohnvorstellungen – an: Quartierzeitung Höngg GmbH zuhänden Herrn Ernst Cincera Postfach 8049 Zürich



31. Höngger Wümmetfäscht

Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Oktober

In einem Monat ist es soweit! Das 31. Höngger Wümmetfäscht steht vor der Tür. Das Programm ist vollgepackt mit Attraktivitäten für Gross und Klein. Der Höhepunkt des diesjährigen Quartierfestes ist der Auftritt des deutschen Schlagerstars Patrick Lindner am Freitagabend.



Am **Freitag, 17. Oktober**, öffnet das Wümmetfäscht 2003 seine Tore. Und gleich am Eröffnungsabend ist für beste Unterhaltung gesorgt. Die Hönggerinnen und Höngger haben die einmalige Gelegenheit, Patrick Lindner bei seinem einzigen Schweizer Konzert in diesem Jahr zu besuchen. Der sympathische Münchner mit der unverwechselbaren Stimme versteht es ausgezeichnet, poppige Melodien mit traditionellem Schlager zu vermischen. 1991 erhielt er die wohl grösste Auszeichnung im deutschen Showgeschäft, den «Bambi». Nicht verpassen! Ausserdem tritt auch «Charly's Partyband mit Christine» am Freitagabend auf. Die Ein-

trittsbillette für das Festzelt am Freitagabend kosten 25.– Franken und sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich: ES Technik GmbH, HE Optik und Marolf + Co. Elektro-Anlagen. Wer keine Lust verspürt, sich das Konzert anzusehen, wird auch ausserhalb des Festzeltes ohne Eintrittsbillett auf seine Kosten kommen. Die beliebte Gewerbebeiz, die Wylaupe, das Feuerwehzelt, welches dieses Jahr vom Lions Club Zürich-Affoltern geführt wird und viele weitere Verpflegungsstände laden zum gemütlichen Verweilen ein. Am Samstag und Sonntag brauchen Sie für das Festzelt kein Eintrittsbillett.

Am **Samstag, 18. Oktober**, sorgen akrobatische Einlagen, tänzerische Darbietungen, und der Auftritt der österreichischen Band «Schilcher» für Stimmung im Festzelt.

Am **Sonntag, 19. Oktober**, findet der beliebte Wümmetznüni statt, und am Nachmittag geht im Festzelt noch einmal zünftig die Post ab: die Entleuecher Power Gruppe «ChueLee», welche am Grand Prix der Volksmusik 2003 ins Finale kam, garantiert für viel musikalischen Spass. Ausserhalb des Festzelts gibt es wie immer ein lässiges Programm für die Kleinsten, Köstlichkeiten aus aller Welt, eine Tombola und viele Gelegenheiten, um mit anderen Festbesuchern mit einem Glas Höngger Wein anzustossen. Das OK Wümmetfäscht freut sich auf zahlreiche Besucher.

*Im Namen des OK Wümmetfäscht
Mélanie Fontolliet
Presse und Propaganda*

News

**aus der Quartierschüür
Rütihof**
Hurdäckerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Eltern im Gespräch

Jeden 1. Freitag im Monat! Mit Kinderhüeti! Veranstaltungen für Eltern und Bezugspersonen von Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren – ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem El-

Melodien fürs Herz

So hiess die Überschrift, als vor Jahresfrist das Gesangspaar *Doris Wulff* und *Karl Weiss*, begleitet von der Pianistin *Irina Daniluk*, einen Kranz der schönsten Wiener Lieder in unsere Herzen sang. So verwöhnt, wie wir im Alterswohnheim Riedhof eben sind, war für den Abend des 8. September seitens dieser Künstler ein neuer Hörgenuss angesagt. Diesmal umfasste das Programm beliebte Titel von Operetten und Musicals. Weil wir aus Erfahrung wussten, dass uns Gesangkunst in höchster Vollen- dung erwartete, war der Saal schon beizeiten voll besetzt. Und wir wurden nicht enttäuscht. Wie ein Geschenk vom Himmel vermochten uns die so schön gesungenen Melodien bis ins Innerste zu erfreuen. Doris Wulff, graziös wie eh und je, brillierte mit ihrer goldenen

Sopranstimme, dass einen fror vor grenzenloser Bewunderung. Nicht weniger begeisternd ergänzte der wuchtige Tenor von Karl Weiss die zart gesungenen Texte. Unvergänglich schöne Musik hat es geschafft, einen Saal voller alter Menschen genussvoll zu verzaubern. Allen drei Künstlern gegenüber sind wir von Dank und Verehrung erfüllt. Beim Ertönen von «Sag zum Abschied leise Servus» wurden wir einzeln mit Händedruck freundschaftlich verabschiedet. Er hat wirklich wohlgetan, dieser Abend mit schönsten Klängen und deren sympathischen, gefühlvollen Interpreten. – Ja, solche Höhepunkte dürfen wir im Riedhof ab und zu erleben.

Arnold Winkler

ternbildungszentrums der Stadt Zürich. Als Erziehende wollen wir nur das Beste für unser Kind! Was ist aber das Beste? 3. Oktober von 9.15 bis 11.15 Uhr: Grenzen sinnvoll setzen. Freiräume schaffen, statt einengen. Wieso, wie und wann sollen wir Grenzen setzen?

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

News

**aus dem Jugend- und
Quartiertreff Höngg**
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Eltern im Gespräch

Grenzen sinnvoll setzen, 3. Oktober 9.15 bis 11.15 Uhr. Nähere Angaben unter den News der Quartierschüür Rütihof.

Neues aus der Jugendsiedlung Heizenholz

In der Jugendsiedlung Heizenholz ist zurzeit einiges los: Ein **Leiterwechsel, die Spielplatz-Erneuerung – und zudem steht eine grosse Bausanierung, verbunden mit der Überprüfung des gegenwärtigen Betreuungsangebotes, «auf der Schiene».**

Zur Erinnerung ein kurzer Rückblick:

Im Gründungsjahr 1972 lag die Jugendsiedlung Heizenholz ziemlich einsam am Rande von Höngg, der benachbarte Rütihof war ein kleiner Weiler. Heute bevölkern gegen 4000 EinwohnerInnen die Quartiere Rütihof und Riedhof, darunter mittlerweile einige hundert Jugendliche. Aus einem reinen Wohnheim, das neben einer Säuglingsgruppe ausschliesslich «vollbetreute» SchülerInnen-Gruppen aufwies, ist ein Verbund unterschiedlicher Angebote mit rund 100 Plätzen entstanden.

Die nach wie vor schwergewichtige Rund-um-die-Uhr-Betreuung von Kindern und Jugendlichen, in Einzelfällen über den Lehrabschluss hinaus, wurde erweitert durch andere Zielgruppen und Betreuungsformen: Mütter mit Kindern, Tagesbetreuung in der Krippe, teilbetreute Jugendlichenwohnungen ausserhalb der Siedlung, eine vollbetreute Kinder-Jugendlichen-Gruppe als «Satellit» im Quartier Wollishofen. Der Auftrag, den die Jugendsiedlung erfüllt, ist in seinen Grundzügen allerdings gleich geblieben: Die Angebote sind sozialpädagogisch orientiert und verstehen sich als das Elternhaus ergänzende oder – wenn dieses nicht mehr mitzutragen vermag – ersetzende Betreuungs- und Erziehungsleistungen. Ein zentraler Punkt des Konzepts der Jugendsiedlung war und ist das Nutzen der öffentlichen Schulen und grundsätzlich aller Ausbildungsstätten im Raum Zürich für ihre Kinder und Jugendlichen.

Erst zum zweiten Mal seit ihrer Eröffnung wechselt nun in der Jugendsiedlung Heizenholz die Leitungsfunktion – von *Markus Eisenring*, im Amt seit dem 1. September 1988, zu *Roger Kaufmann*, welcher genau 15 Jahre später, am 1. September 2003, die Geschäfte der Siedlung übernommen hat. Roger Kaufmann ist 41 Jahre alt und hat sein Studium mit Hauptfach Sozialpädagogik an der Universität Zürich abgeschlossen. Er konnte in verschiedenen Heimen und Organisationen breite Erfahrungen sammeln, zuletzt als Abteilungsleiter beim Zweckverband Soziales Netz Horgen. Der 58-jährige Markus Eisenring wendet sich ab November einer selbständigen Tätigkeit zu: Führungs-Coaching/-Beratung und Interims-Management im Nonprofit-Bereich.

Der Jugendsiedlung steht nach bald 32 Betriebsjahren eine umfassende Bausanierung mit (u. a.) der Erneuerung aller sanitären Einrichtungen bevor. Da während der Bauphase ein Verbleib der Gruppen in ihren bisherigen Wohnungen nicht möglich ist, werden längere und etappierte Wohnprovisorien zu organisieren sein. Zurzeit laufen zwei Projektstränge parallel: Zum einen die Bauplanung mit dem Ziel: Sanierungsstart 2005; zum anderen die Weiterentwicklung des bisherigen Betreuungsangebotes. Folgende Fragestellungen sind dabei zentral:

1. Soll sich die Jugendsiedlung in Zukunft spezialisieren, d. h. ihre Angebote auf spezifische Zielgruppen ausrichten, oder soll sie wie bisher eine möglichst nah an der Regelwelt

orientierte Pädagogik betreiben? Es bestehen Ideen, beides zu tun: Spezialisierte Angebote wie z. B. die Mutter-Kind-Wohngemeinschaft weiterhin in der Siedlung, regelweltnahe Wohngruppen ausserhalb der Siedlung, in «Satelliten».

2. Wie kann angesichts der aktuellen Spar- und Entlastungspolitik von Bund und Kanton die Finanzierung für die Sanierung und die Weiterentwicklung der Jugendsiedlung sicher gestellt werden?

Glücklicherweise muss mit der Erneuerung des bei der Höngger Öffentlichkeit sehr beliebten Spielplatzes der Jugendsiedlung nicht bis 2005 gewartet werden. Im Spätsommer des vergangenen Jahres wurden bekanntlich alle grossen Spielgeräte aus Sicherheitsgründen stillgelegt. Hierauf lancierten drei Höngger Gemeinderäte eine Motion im Gemeinderat, welche einen finanziellen Beitrag an die Erneuerung des Spielplatzes durch die Stadt forderte. Gleichzeitig wurden im Rütihof-Quartier mehrere 100 Unterschriften gesammelt. Der erfreuliche Stand der Dinge: Stadt Zürich und Jugendsiedlung beteiligen sich mit je rund Fr. 50 000.– am neuen Spielplatz. Mit kleineren Beiträgen engagieren sich die Prima-Sonderschule und der Eltern- und Freizeitklub Rütihof. Damit ist die Finanzierung garantiert – die alten Spielgeräte werden vollwertig ersetzt werden können! Wegen der aufwändigen Planungsarbeiten und Baubewilligungsverfahren darf mit der (Wieder-)Eröffnung allerdings nicht vor Frühsommer 2004 gerechnet werden.

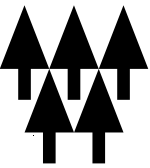
Und «last but not least»: Das **Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz** findet am Sonntag, 28. September, von 12 bis 19 Uhr statt.

Markus Eisenring

Heizenholz

Jugendsiedlung

Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 344 36 36, Fax 01 344 36 40
E-Mail info.heizenholz@zjkj.ch
www.heizenholz.ch



Herbstfest

**der Jugendsiedlung Heizenholz
Sonntag, 28. September 2003
12 bis 19 Uhr Spielfest**

Die Jugendsiedlung bietet auch am diesjährigen Herbstfest ein besonders reichhaltiges Programm. Nebst unseren bewährten – und neuen! – Angeboten für Kinder finden Sie wiederum verschiedene Attraktionen, welche Jugendliche und Erwachsene ansprechen wollen.

- **Jugendlichen-Treff mit Musik (DJ) und Getränken**
- **Karussell für Kinder**
- **Feuerbälle basteln/Popcorn backen und essen**
- **Gras-Skifahren**
- **Wurfstand und Ballonwettbewerb mit Preisen für die Weitesten**
- **Blasio**
- **Eselsreiten**
- **Führungen durch Wohngruppen**
- **Tischfussball-Turnier (Jöggele) mit Preisen für die Besten**
- **Tonschalen herstellen**
- **Lustige Spiele für die ganze Familie**
- **Kulinarische Angebote bis 19 Uhr**
- **Kaffeecke im oder vor dem Zelt**

Auf Ihren Besuch freuen sich Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen der Jugendsiedlung Heizenholz

Durchführung bei jeder Witterung



Hönegg lebt!

Speisen wie Cäsar im alten Rom? Auch das ist in Hönegg möglich. Unmittelbar neben der Tramendstation Frankental, an der Limmattalstrasse 400, in der Pizzeria/Trattoria «Il Pantheon». Das Intérieur des Lokals ist dem gleichnamigen Tempel aus der römischen Antike nachempfunden. An den Backsteinwänden prangen Fresken, die Theke ist gesäumt von roten Säulen. Aufgelockert werden die steinernen Kunstwerke durch Pflanzen, die im ganzen Lokal verteilt sind. Die spezielle Einrichtung wird durch massive Holzmöbel ideal ergänzt. Auf den ersten Blick sehen die klobigen Stühle etwas unbequem aus, wenn man aber erst mal sitzt, erweist sich dies als Irrtum. Nicht nur die Umgebung ist einmalig, auch die Auswahl der Speisekarte lässt keine Wünsche offen. Die umfangreichen Spezialitäten lassen dem Gast die Qual der Wahl. Diverse Vorspeisen, Pizzas, Teigwaren-, Fleisch- und Fischgerichte werden täglich durch Mittags- bzw. Abendmenüs ergänzt. An diesem Abend beispielsweise durch diverse Truffles-Spezialitäten. Die Bedienung ist sehr freundlich und kompetent. Hat man sich entschieden, muss man nicht lange warten. Die Speisen stehen innert Kürze auf dem Tisch. Die Portionen würden wohl auch einen ausgehungerten Handwerker zufriedenstellen. Aber nicht nur die Quantität, auch die Qualität der bestellten Gerichte überzeugte. Einzig die Fertig-

salatsauce liess etwas zu wünschen übrig. Die grosse Auswahl an Speisen gilt auch für die Preise. Von halben Portionen der Teigwarengerichte bis zum fleischlastigen Schlemmermenü ab zwei Personen ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Kaum hatte man Platz genommen, wurde man bereits mit frischen Bruschetti begrüsst. Belegt mit Zwiebeln, Knoblauch und diversen Gewürzen. Für ein romantisches Diner sollte man deshalb schon mal vorsichtshalber den Mundspray einpacken oder auf die erste Vorspeise verzichten. Apropos romantisches Diner – auch für sonstige Anlässe eignet sich das Lokal. Die an diesem Abend anwesenden Gäste unterstreichen dies. Ob im gediegenen Zweiteiler oder casual, die spezielle Atmosphäre des «Il Pantheon» hat für alle etwas zu bieten. Und falls man den dicken Pasta-Bauch etwas reduzieren möchte: Das «Fitness World» Hönegg befindet sich im selben Gebäude, gleich um die Ecke. Fazit: Ein solider «Italiener» mit einem sehr speziellen, antiken Ambiente. Wieso also nach Rom fahren, wenn man auch in Hönegg wie Cäsar tafeln kann?!

«Il Pantheon», Limmattalstrasse 400, täglich geöffnet von 10 bis 14 Uhr und 17.30 bis 00.30 Uhr; warme Küche 11.30 bis 14.00 und 18 bis 23 Uhr; weitere Informationen: www.ilpantheon.ch
Martin Mächler

Anmeldeschluss der Feriensportkurse Herbst

Am Freitag, 19. September, ist Anmeldeschluss für die Herbst-Feriensportkurse. Das Sportamt hat für die Herbstferien 94 verschiedene Kurse ausgeschrieben. In den Herbstferien können daheimgebliebene Kinder bereits ab Fr. 30.– Kurse wie zum Beispiel Eiskunstlauf, Breakdance oder Basketball besuchen. Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler können in den Feriensportkursen verschiedene Sportarten, bereits ab Kindergarten, kennen lernen. Neu im Programm sind die Kurse Rettungsschwimmen, Spiel und Spass im Wasser und TaeBo.

Zusätzlich zu den Sportkursen stehen kombinierte Kurse zur Auswahl. In den kombinierten Kursen können die Schülerinnen und Schüler den Sport mit Kochen, Stabpuppen basteln oder Theater ergänzen. Die Feriensportkurse finden in den Herbstferien vom 6. bis 10. Oktober und vom 13. bis 17. Oktober 2003 statt. **Informationen** zu den einzelnen Kursen sowie die Anmeldeformulare sind in der neuen Broschüre *fit und ferien* erhältlich oder unter www.sportamt.ch. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

«Väterchen, helfen Sie mir...!»

Die vier russischen Bischöfe auf Besuch beim Internationalen katholischen Hilfswerk Kirche in Not–Ostpriesterhilfe – enorme Probleme im riesigen Land – Hilfswerk setzt 50 Millionen Franken für Pastoral- und Aufbauarbeit ein.



Das Bild zeigt die vier russischen Bischöfe während eines Gottesdienstes in der Kapelle des Internationalen katholischen Hilfswerks Kirche in Not–Ostpriesterhilfe in Königstein/Taunus; von links: Clemens Pickel von Südrussland (Sitz in Saratow), Joseph Werth von Westsibirien (Nowosibirsk), Tadeusz Kondrusiewicz, Bischof des nördlichen Teils des europäischen Russland (Moskau), und Jerzy Mazur, von Ostsibirien (Irkutsk).

Sibirien, im Frühjahr 2003. Pater Andrej, der katholische Ordensmann aus Polen, befindet sich wieder einmal auf Besuchsfahrt zu einer Handvoll Gläubigen in abgelegenen sibirischen Dörfern. Am Morgen hat er seinen alten, klapprigen Wolga kaum zum Laufen gebracht. Sonst ist das Fahrzeug wintererprobt – aber das Thermometer war über Nacht wieder auf fast 50 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken. Pater Andrej passiert ein paar alte Holzhäuser. Kein Mensch ist zu sehen. Da plötzlich, der Pater schrickt auf – steht ein Mann mitten auf der Strasse und winkt ihm anzuhalten. Es ist ein mehr oder weniger in Lumpen gehüllter Bettler, wie man sie oft in Russlands Städten antrifft. Aus der Tasche seines geflickten Mantels guckt eine Schnapsflasche. «Väterchen, helfen Sie mir, ich habe Hunger!». Der Priester findet in seinen Taschen ein paar Rubel, die er dem Mann gibt, und als dieser dankend und brummend davon trollt, stellt Pater Andrej fest, dass er jetzt keine Kopeke mehr hat...

Armut, Krankheiten, Alkohol

Die kleine Episode illustriert nur eines der Probleme, mit denen sich katholische Priester in Russland Tag für Tag konfrontiert sehen. Dieser Tage weilten die vier russischen Bischöfe Clemens Pickel (Südrussland), Joseph Werth (Westsibirien), Tadeusz Kondrusiewicz (nördlicher Teil des europäischen Russland) und Jerzy Mazur (Ostsibirien) in der Weltzentrale des Internationalen katholischen Hilfswerks Kirche in Not–Ostpriesterhilfe in Königstein (D). Weit verstreut im Land seien Russlands Katholiken, berichteten die Bischöfe, und die seelsorgerische Betreuung sei angesichts der grossen Distanzen schwierig. Viele Menschen seien arm, krank, vereinsamt – unzählige griffen zur Flasche. Im Übrigen fehle es an Priestern, Ordensleuten, engagierten Laien, an Kirchen und Religionsschulen. Hier kommt die jahrzehntelange intensive Pastoral- und Aufbauarbeit des Hilfswerks Kirche in Not–Ostpriesterhilfe zum Tragen. Mit seiner

Unterstützung, um nur einige Beispiele zu nennen, stehen Missionsschwester im Spital von Irkutsk vielen aidskranken Kindern bei. Ordensschwestern kümmern sich um Strassenkinder, um krebskranke und vereinsamte Menschen. In Wladiwostok bieten Ordensschwestern Hilfe für alleinstehende junge Mütter. In den letzten zehn Jahren hat das Hilfswerk nicht weniger als 50 Millionen Franken für Russland aufgewendet.

Text: Balz Röthlin

Spenden mit dem Vermerk «Kirche in Russland» sind zu richten an:

Kirche in Not – Ostpriesterhilfe Schweiz / Fürstentum Liechtenstein, Cysatstrasse 6, 6000 Luzern 5, Konto PC 60-17200-9; Credit Suisse, Luzern, Konto 0463-997.427-10-1

Auf den Strich gekommen

Ein echt witziger, lebensfroher Mensch hat Strich und Linie an die ehrwürdige Bahnhofstrasse gebracht. Gepflegt und schön, nicht stümperhaft gesprayed, begleitet das hoffnungsvolle Grün den hastig hektischen Bahnhofstrassgeher und seine Geherin. Nach dem zweiten frühlingsgrünen Signet beginnen Hasterin und Haster sich doch zu fragen: «Was solls?» – Nichts solls, es ist einfach hübsch! Oder doch mehr? Denn das nächste Signum ist ein ränkegeschmiedetes Linienirrsal. Inschrift: «Umweg» – Hasterin und Haster machen das nicht. Immer direkt im Schuss aufs Ziel los. Man hat keine Zeit für Schlampereien. Sollte man vielleicht nicht doch sich etwas Zeit stehlen von irgendwo her und flanierend weitergehen, und wenn man auch nur ein paar Prozente auf der Bahnhofstrasse liegend findet oder vielleicht sogar ein fröhlich hübsches Zürcherinnengesicht! Beim Hauptbahnhof müssen sich Haster und Hasterin für slow- oder fast Strichseite entscheiden. Muss alles angifiziert werden? Wäre es nicht ansprechender mit: «Eile» – «Weile»? Ein sinnlos verweilender Gang durch die Bahnhofstrasse lohnt sich!

Heinz Leemann



Steiner
Flughafenbeck
Bäckerei Konditorei Confiserie

Für unseren Laden an der Westtangente in Zürich-Wipkingen (7 Tage geöffnet) suchen wir nach Vereinbarung eine freundliche, motivierte

Verkäuferin im Teilzeitpensum (15–20 Std. Woche)

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen Team und schätzen eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit Kundenkontakt? Sind Sie flexibel und können bei Absenzen Ihrer Arbeitskolleginnen auch Mehreinsätze leisten? Dann würden wir Ihnen diese Stelle gerne näher vorstellen.

Ihre Kurzbewerbung erreicht uns unter:

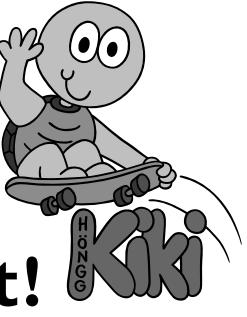
Steiner Bäckerei - Konditorei AG
Herrn Oliver Häni
Weiersteig 1, 8037 Zürich



PADO
Swiss-Cosmetic
Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hönegg



Wow, mir händs guet!

Erntedank feiern

Kiki-Fäscht

Samstag, 27. September
9.30 bis 13 Uhr, reformierte Kirche für Kinder von 4 bis 8 Jahren
ein reformiertes Angebot, offen für alle Kinder

- Kiki und Lucy Feuerstein, Handpuppen
- Kinderlieder zur Schöpfung
- Erntedank – Geschichte mit Bildern
- Znüni
- Mit bäumigen Ideen die Kirche schmücken
- Naturschätze sammeln
- Spiele
- Mittagessen im Sonnegg

Begleiteter Fahrdienst Rütihof: 9 Uhr ab Busendstation Nr. 46 Rütihof; Besammlung Rückfahrt: 13.15 Uhr vor dem Sonnegg. Danach Rückfahrt mit Bus Nr. 46 bis Busendstation Rütihof.

Team:
Angi und Christian Wagner, Priska Gilli, Heidi Küng, Patricia Luder, Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler u. a.

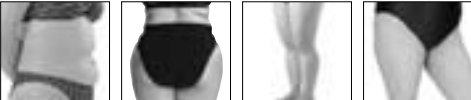
Anmeldung:
Claire-Lise Kraft, Kempfhofweg 11, 8049 Zürich, Telefon 01 342 14 74, claire-lise.kraft@zh.ref.ch

Schlanker in 2 Wochen!

10 x GRATIS!

Schnell schlank für die Ferien oder die neue Herbstmode!

Wollen sie Ihre Herbstferien schlank geniessen oder einfach wieder perfekt in die Herbstmode passen? Mit den neuen **FAST FIGURE Perfection™** Programmen verlieren Sie schnell und ohne Anstrengung Kilo um Kilo. Ein flacher Bauch und ein schlanker Po ohne Cellulite sind das Resultat. Nutzen Sie diese Chance!



Auch Ihre Oberschenkel werden wieder schön schlank!

Herbst-Spezialangebot:

10 Schnell-schlank Behandlungen FAST FIGURE Perfection™ + Thermo-Cell-Test GRATIS
(Gültig nur bis 19. September 2003 zu einem Behandlungsprogramm.)

Die Profi-Lösung! Exklusives Angebot bis 19. Sept. 2003
Hat die Tablettenkur nur kurzfristig geholfen?
Dann kommen Sie zu Marie France Bodyline und testen Sie uns 2 Wochen lang kostenlos!

14 Tage lang testen! unverbindlich und kostenlos
10 Behandlungen

Rufen Sie sofort für einen kostenlosen Thermo-Cell-Test an:
01 311 88 08
Einkaufszentr. Neumarkt, ZH-Oerlikon
01 262 61 54
Rämistrasse 5, 8001 Zürich

**Marie France Bodyline™**
Die Schlankheitsprofis weltweit
Seit 15 Jahren erfolgreich + zufriedene Kundinnen weltweit
Weitere Filialen in: Aarau 062 838 06 80, Basel 061 272 44 30, Bern 031 312 19 19, Genf 022 310 48 10, Lausanne 021 312 49 17, Winterthur 052 202 47 20, Zug 041 710 57 58
Filialen in Grossstädten überall in der Welt

Glaswaren fair und chic



ConSol-Eierbecher im claro Weltladen

Der faire Handel im Hönegger claro-Weltladen dient neuen Produkten von behinderten Menschen.

Wer derzeit im claro-Laden stöbert, findet Wegwerfglas, das sich in modische Gebrauchskunst für den Alltag verwandelt hat. Trinkgläser, Vasen, Windlichter, Schalen für Snacks haben ein zurückhaltend elegantes Design. Sie verraten ihre einfache Herkunft nur den Betrachtenden, die Rillen und Zahlen am Fuss enträtseln können. Hinter diesen Produkten steht ConSol, ein Zuger Verein und Träger für ergänzende Arbeitsprojekte. Er hat

Menschen mit psychischer oder körperlicher Behinderung angestellt. Sie schneiden picobello saubere Confi- oder Gurkengläser in Form, schleifen sie glatt und dekorieren sie mit ruhiger Hand an den Sandstrahlapparaten. Damit beweisen sie nicht nur ihre Kunstfertigkeit, sondern auch ihre Fähigkeit, ausdauernd und kooperativ in der Arbeit zu stehen. Nach Möglichkeit finden sie den Weg zurück in den «normalen» Arbeitsmarkt. Herbstliche Säfte chic und fair zu trinken, dazu laden sie ein. Mehr Informationen: www.consol-zug.ch

Sabina Roth, claro-Weltladen

Schmuck von Monika Spitzbarth

SPITZBARTH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Josef Estermann am SP-Stand in Höngg und Wipkingen

Der ehemalige Stadtpräsident und Ständeratskandidat der SP ist am 20. September vormittags an den SP-Ständen in Höngg und Wipkingen. Die SP Zürich 10 lädt die Bevölkerung ein, Josef Estermann persönlich auf den Zahn zu fühlen.

Die SP Zürich 10 lädt die Bevölkerung von Höngg und Wipkingen ein, am 20. September mit ihrem Ständeratskandidaten Josef Estermann an den Ständen im Kreis 10 zu diskutieren. Josef Estermann wird von 10 bis 11 Uhr in Höngg vor der Migros und von 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Röschibachplatz anwesend sein.



Alt-Stapi Josef Estermann, Ständeratskandidat der SP.

Josef Estermann war Präsident und Gemeinderat der SP Zürich 10. Von 1990 bis 2002 war er Stadtpräsident von Zürich und trug mit seiner weit-sichtigen Amtsführung wesentlich dazu bei, dass sich Zürich wieder zu einer internationalen Kulturmetro-pole entwickelt hat. Während seiner Amtszeit als Stadtpräsident hat sich Josef Estermann stark für die Inter-essen der Agglomerationen eingesetzt. Auch als Ständerat wird sich Josef Estermann für den Kreis 10 einsetzen

und befürwortet die geplante Science City bei der ETH Höneggerberg, welche nicht nur die Bildung, sondern auch den Standort Zürich noch attraktiver macht.

freestyle.ch – das Treffen der Freestyle-Stars

Europas grösste Freestyle-Veranstaltung findet dieses Jahr bereits zum 9. Mal statt. Die Veranstaltung freestyle.ch ist in den letzten Jahren zusammen mit der Popularität der Freestyle-Sportarten Skateboard, BMX, Snowboard, FMX usw. gewachsen. Und so wird sich die Zürcher Landiwiese wieder in eine atemberaubende Spielwiese für nationale und internationale Superstars aus der Welt des Freestyles verwandeln. freestyle.ch heisst zwei neue Wettkampfdisziplinen willkommen: Streetskaten und Freeski. Beim Streetskaten stehen filigrane, technische Aspekte und individuelle Kreativität im Vordergrund. In der Freestyle-Szene findet diese Disziplin höchste Beachtung. Dieser Tatsache soll am diesjährigen freestyle.ch erstmals Rechnung getragen werden. Zudem gibt es einige Schweizer Streetskater, die die internationalen Top-Fahrer, das Fürchten lehren. Über die Big-Air-Schanze werden neben den Snowboardern neu auch Freeskier fliegen. Die Freeski-Szene wächst rasant und ist für das Alpenland Schweiz sehr wichtig. Die 28 Meter hohe und 90 Meter lange beschneite Rampe für die Snowboarder und Freeskier wirkt zusammen mit der FMX-Schanze für die Motocrossfahrer und dem Streetskate-Park wie eine kleine Stadt am Zürcher Seebecken. Eine Grossleinwand stellt zudem sicher, dass die spektakulären Sprünge und Stürze auch von den hinteren Rängen aus gesehen werden.

Weitere Infos: www.freestyle.ch
Daten: 26. bis 28. September.

Kinesiologie und ganzheitliches Seh-Training

Vor einem Jahr hat Evelyn Ott an der Imbisbühlstrasse 96 eine Praxis für Kinesiologie und ganzheitliches Seh-Training eröffnet. Was sie anbietet, dient der Steigerung der Lebensqualität.

Ganzheitliches Seh-Training
Als Mitglied des Schweizer Berufsverbands der Seh-Lehrerinnen (SBS) versteht sich Evelyn Ott als Lehrerin, welche Leute dazu anleitet, sich ihre Seh-Gewohnheiten bewusst zu machen und Verbesserungen in den Alltag einzuführen. Ihr Arbeitsfeld liegt nicht im medizinischen Bereich. «Sehtraining ist eine ganzheitliche Methode, unsere Augen und das Sehen auf natürliche Weise zu entspannen und zu vitalisieren», heisst es in einem Prospekt des SBS. Mit «ganzheitlich» ist gemeint, dass der ganze Mensch, bestehend aus Körper, Seele und Geist, in Betrachtung und Behandlung einbezogen wird. Eine landläufige Meinung laute, so Ott, wenn man einmal schlechte Augen habe, dann bleibe das so. Das müsse aber gar nicht sein; man brauche nicht alles als gegeben hinzunehmen, was von aussen komme, sondern könne auf manches Einfluss nehmen. Mit Beratung, Übungen und Behandlungen unterstützt Ott Menschen, welche die Verantwortung für ihre Gesundheit ein Stück weit selbst in die Hand nehmen wollen und bereit sind, etwas dafür zu tun. So heben sie selbst ihr allgemeines Wohlbefinden. Verbesserungen lassen sich relativ leicht erreichen. Besonders im Büro-Alltag kann ganzheitliches Seh-Training ausgezeichnet angewendet werden. Ott legt viel Wert auf das Thema Ergonomie am Arbeitsplatz und auf die praktische Umsetzung des Gelernten im Alltag.

Kinesiologie
Die Kinesiologie kombiniert alte fernöstliche Erkenntnisse mit modernem westlichem Wissen. Sie hilft, Körper, Seele und Geist des Menschen in ein Gleichgewicht zu bringen, harmonisiert und balanciert Energieströme. Kinesiologie unterstützt Menschen dabei, mit Herausforderungen und Stress positiv umzugehen, was wiederum die Lebensfreude stärkt.

Im Alter genügend trinken: Ein Trinkplan kann helfen

Ältere Menschen trinken oft nicht genug und sollten besonders an heissen Tagen einen Trinkplan befolgen. Was und wie viel über den Tag verteilt an Flüssigkeit getrunken werden sollte, ist Inhalt dieses Plans.
Wegen der höheren Alkoholempfindlichkeit älterer Menschen einerseits und der vorbeugenden Wirkung geringer Mengen alkoholischer Getränke andererseits sollten maximal ein bis zwei Gläser Alkoholisches auf dem täglichen Trinkplan stehen. Der Sommer mit den Rekordtemperaturen brachte viele zum Schwitzen, wobei ältere Menschen besonders von körperlicher Austrocknung betroffen sind. Doch nicht nur bei brütender Hitze, sondern generell sollten Senioren genügend Flüssigkeit zu sich nehmen, was nach Empfehlungen des Deutschen Instituts für Ernährungsmedizin und Diätetik (D.I.E.T.) mindestens zwei Liter täglich bedeutet. Doch oft trinkt man im Alter zu wenig, weil das Durstgefühl nachlässt, es dem Körper an Salz mangelt und die Bewegungsfähigkeit verloren geht. Flüssigkeitsmangel führt dann rasch einmal zu Schläfrigkeit und Verwirrungszuständen und kann durch Kreislauf- und Stoffwechselstörungen einen bereits angegriffenen Gesundheitszustand verschlechtern. Ein Mittel gegen die Austrocknung besteht nun nach Ansicht des D.I.E.T. darin, einen Trinkplan aufzustellen und zu befolgen. Im Trinkplan wird festgelegt, was pro Tag an Flüssigkeit getrunken werden sollte, um auf die besagten zwei Liter zu kommen: z.B. zum Frühstück zwei Tassen Kräutertee neben der üblichen Kaffee- oder Teemenge, vormittags noch Saft mit Sprudel, über den Tag Mineralwasser oder eine Tasse Brühe usw. Irgendwann taucht dann die Frage auf, wie viel Alkoholisches auf dem Trinkplan stehen sollte. Nur wenig, nach An-



Evelyn Otts Werdegang
Evelyn Ott hat eine kaufmännische Ausbildung und war jahrelang in Industrie- und Staatsbetrieben tätig. Seit über zehn Jahren befasst sie sich mit Kinesiologie, seit neun Jahren auch mit Reiki. Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Seh-Lehrerin hat sie vor zwei Jahren abgeschlossen. Heute arbeitet sie teilzeitlich im Sekretariat der Volkshochschule sowie zwei Tage als Lehrerin für Ganzheitliches Seh-Training und Kinesiologie in ihrer Praxis.

Die Seh-Lehrerin demonstriert eine Rasterbrille. Diese dient als Übungsbrille und ermöglicht auch Fehlsichtigen klares Sehen ohne Brillengläser.

Angebot und Preise
Kinesiologie: Einzelsitzungen, Termine nach Vereinbarung. Seh-Training: Einzelsitzungen, Gruppen- und Firmenkurse, Referate. Kurskosten für drei Abende oder zwei Vormittage: 160 Franken, inklusive Unterlagen. Die nächsten Abendkurse beginnen am Donnerstag, 2. Oktober, und Montag, 13. Oktober. Weitere Daten auf Anfrage.

Weitere Informationen
Telefon 079 261 22 08 oder E-Mail evelyn_ott@bluemail.ch
Text und Foto: Richard Baumann

Vernissage im Pflegezentrum Käferberg



Am Samstag, 27. September, findet im Pflegezentrum Käferberg um 14.30 Uhr die Vernissage von René Marbacher mit Apéro und musikalischer Unterhaltung statt.

Er vermittelt in seinen Werken all die Schönheiten und Eigenheiten der Natur, spielt raffiniert mit Licht und Schatten und lässt so seine Bilder sehr lebendig erscheinen.

sicht der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA), denn durch die geringe Körperflüssigkeit bei älteren Menschen wirken schon geringe Mengen Bier, Wein oder Schnaps stärker als in jüngeren Jahren. Sehr schnell treten da Beeinträchtigungen der von Alkohol umnebelten Gehirnleistungen auf, mit möglichen Folgen wie Stürzen usw. Dennoch fordert die SFA keinen Alkoholstopp für Ältere, denn die möglichen positiven Wirkungen eines moderaten Alkoholkonsums, etwa bei der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Krankheiten, sollten auch für Senioren nicht unterschätzt werden. Die empfohlene Menge ist ein Glas pro Tag für Frauen (10 Gramm reiner Alkohol) oder maximal zwei Gläser für Männer (20 Gramm reiner Alkohol).

SFA Lausanne

Monika Sacher

in den Nationalrat

- ehrlich
- engagiert
- kompetent

Freie Liste 7

2 x auf jede Liste

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei

Kirchliche Anzeigen		
	Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 21. September</i>	Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i>
10.00	Ökumenischer Bettags-Gottesdienst mit Agapefeier mit Pfr. Matthias Reuter, Gemeindegleiterin Isabella Skuljan, Pfr. Stefan Werner und dem Musikverein Eintracht Höngg. Turnerhaus Hönggerberg, Kappenbühlweg 60	10.00 Culte, Cène 11.00 Après-culte 19.00 Culte du soir, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
9.45	Im Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Antoine Plüss	
	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 23. September</i>	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i>
9.00	bis 11 Uhr: Ökumenischer Frauenträff «Gute Zeiten – bessere Zeiten» im kath. Kirchgemeindehaus Höngg mit Morgenessen; Maya Boecker, Onorina Bodmer und Lotte Maag	10.00 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl auf dem Hönggerberg (Turnplatz). Vorgängig ab 9 Uhr Kaffee und Gipfeli. Thema: «Wir sind zu Gast». Anschliessend an den Gottesdienst Gelegenheit zum Mittagessen. Spezielles Kinderprogramm.
10.00	Im Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	<i>Voranzeige</i> Samstag/Sonntag, 27./28. September: Gemeindefreekenden in Biberstein AG, Thema «Wer sind wir? Wohin gehen wir?» mit Christine Bickel-Vetsch. Anmeldung an Christian Hirt, Tel. 01 370 10 51.
16.00	Vorsicht Mittelstufe: New Games in der Quartierschüür Rütihof	
14.00	<i>Mittwoch, 24. September</i> Sonnegg – Café für alle, Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i>
10.15	<i>Donnerstag, 25. September</i> bis 11.30 Uhr: Frauen lesen die Bibel im Sonnegg mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	19.30 Rütihofstr. 13, bei D.&A. Rüeegger vorgängig ab 18.30 Uhr Apéro es sind ali hätzlich willkomme (grosse Terrasse!)
18.00	bis 22.30 Uhr: Ora 56 für 5.- und 6.- Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, mit Pfr. Markus Fässler	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 23. September</i> Frauenträff in der Quartierschüür Rütihof, Thema: Tatort Schulhausplatz
	<i>Freitag, 26. September</i> Andacht in der Hauserstiftung mit PA Ruedi Gubler	<i>Mittwoch, 24. September</i> 19.00 Männerträff am Lachenacker 11 bei Walter Keller
12.00	Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, an der Bauherrenstrasse 53	
19.00	bis 22.30 «Cave» – der Jungdtreff im Sonnegg, der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche	
9.30	<i>Samstag, 27. September</i> bis 13 Uhr in und um die reformierte Kirche: 3. Kiki-Fäsch: «Wow! Mir händs guet» – Erntedank feiern, ein reformiertes Angebot für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren mit einem tollen Fest. Auch Eltern sind herzlich eingeladen beim Kinderprogramm oder beim Mittagessen, mit Angi und Christian Wagner, Heidi Küng, Patricia Luder, Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler und weiterer MitarbeiterInnen	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 20. September</i> 18.00 Wortgottesdienst
		<i>Sonntag, 21. September</i> 10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Agapefeier auf dem Hönggerberg. In unserer Kirche kein Gottesdienst. Opfer: Opfer für die Inländische Mission
		<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 22. September</i> 9.00 Heilige Messe 19.30 Körper- und Schweigemeditation
		<i>Donnerstag, 25. September</i> 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe zum Bruder-Klaus-Tag
		<i>Freitag, 26. September</i> 9.00 Heilige Messe 10.00 Andacht in der Hauserstiftung

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

20. September Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle	Fr. Dr. med. A. Furrer Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 01 341 86 00
--	---

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztefon 01 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01 342 44 11
www.grilec.ch

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www.apo-zuerich.ch

Serie 13
Apotheke 11, Querstrasse 15–17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 01 311 86 65

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 01 462 41 44

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung: Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Frauenverein Höngg

Präsidentin:
Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 01 341 11 85

Babysitterdienst Höngg
Karin Krönert, Telefon 01 342 09 31
Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Mittagstisch für SchülerInnen

11.30 bis 14 Uhr (ausser Schulferien)
Dienstag: Jugend- und Quartiertreff, Donnerstag: Sonnegg. Auskunft Yvonne Türlner.

Chinderhüeti
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.00 Uhr, Bullingerstube

Turnen 60plus für Frauen
(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus,

Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr

Telefon 01 341 83 08 und 01 750 46 15

Entspannungsgymnastik
im Schulhaus Lachenzelg:
Frau E. Pfister, Telefon 01 341 31 02

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben):
David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!

An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.

Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Ursina Ponti/Zwazli, Tel. 01 341 90 44
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik·Tanz·Gesang

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Trachtengruppe Höngg

Proben im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)
jeden zweiten Montag 20.00 Uhr, Leo-Jud-Stube

Tanzgruppe
jeden zweiten Dienstag 20.00 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen
jeden zweiten Dienstag 14.15 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen und TänzerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft:
Singen: Telefon 01 750 12 63
Tanzen: Telefon 01 401 42 79
Senioren-Tanzen: Telefon 01 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarzentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 01 341 88 55, Rita Rüfenacht.

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft:
Judith Eschmann, Telefon 01 341 38 22.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte:
Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 043 366 07 68, G 01 818 32 10

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Freitag 18.00 bis 19.15 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

<i>Aquafit-Kurse</i> auf Anfrage	Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06
<i>Rettungsschwimm-Kurse</i> auf Anfrage	Markus Spillmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40

Weitere Infos: www.slrg.ch/hoengg

Radfahrer-Verein Höngg

Wöchentliche, geleitete Trainings für RennfahrerInnen (Junioren bis Elite-amateure) auf Strasse, Bahn und Mountainbike. Jeden Samstag sportliches Tourenfahren mit Rennvelos (45 bis 120 km).

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 01 341 17 63

Turngruppe

Satus-Frauenriege – Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkommen.

Auskunft:
Telefon 01 341 83 96 und 01 341 82 79.
E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Höngg

<i>Aktivriege des TV Höngg</i>	<i>Turnhalle</i>
Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag 20.15–21.45	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege 1. bis 3. Klasse	
Dienstag 18.00–19.00	Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse	
Dienstag 19.00–20.00	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

<i>Männerriege des TV Höngg</i>	<i>Turnhalle</i>
Senioren Donnerstag 19.00–20.00	Vogtsrain*
Männerriege Donnerstag 20.00–21.30	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01
oder der Präsident:
René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg
--

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin:
Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive:
Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohnliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällscht Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Marcel Knörr

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 20., und Sonntag, 21. September
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstr. 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Wir gratulieren

Man ist glücklich oder unglücklich durch eine Menge von Dingen, die nicht ans Tageslicht kommen, über die man nicht spricht und nicht sprechen kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch im neuen Lebensjahr beschieden sein.

Geburtstag feiern:

20. September
Herr Walter Zraggen
Winzerstrasse 6 85 Jahre

23. September
Herr Walter Ryffel
Schwarzenbachweg 11 80 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Alterswohnheim Riedhof

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **21. Oktober**. Telefon 01 344 33 33.

Nächste Veranstaltung am **Montag, 13. Oktober**, 18.30 Uhr:

Robert Schulhof: «Nordinsel Neuseelands (Maori, Vulkan und Regenwald)».

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Ernst geb. Schnider, Katharina Lina, geb. 1916, von Altikon ZH, verwitwet; Limmattalstrasse 371.

Hodler, Emil, geb. 1918, von Zürich und Gurzelen BE, Gatte der Hodler geb. Ebnöther, Elsa Marta; Limmattalstrasse 371.

Zingg geb. Thoma, Marie Rosa, geb. 1915, von Bussnang TG, verwitwet von Zingg, Emil; Ottenbergstr. 30.

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 296, Nutzungsänderung im Untergeschoss und Umbau im Erdgeschoss, W2, Marolf A. und Steiner R., Projektverfasser: Egon Scheiwiller, Winzerstrasse 11.

Zürich, 12. September 2003
Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

008-027884

Polstermöbel
stark
Herz und Mensch

*Einfach bestechend
aus eigener Herstellung...*

**Ihre Polstermöbel
in Qualität
Buchenstr. 18
Tel. 01 884 71 81**

www.zyworld.com/stark_decor

Neu! – Arbeiten am PC!
Bei freier Zeiteinteilung von Zuhause aus.
www.trendmarkt.biz

Günstig zu verkaufen

Wäschetrockner

Electrolux EDC 565 F
Neu Juli 2001 Fr. 2060.-
Jetzt Fr. 750.-
Telefon 01 342 16 06



**Zeit für eine professionelle
Zahnreinigung? Oder
möchten Sie weiße Zähne?**

Ihre persönliche Dentalhygienikerin SRK berät
Sie gerne in einer neuen modernen Praxis.

Telefon 01 342 55 07 - 076 441 00 00
DH Care, Limmatalstr. 177, Höngg - Tram Nr. 13

Radio/TV/HIFI Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 01 363 60 60

TV HIFI Video Rötzelstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

claro

Weltladen Höngg neu:
Samstag 8—16 Uhr geöffnet!

Christine Demierre

Betrifft:

Medi-Check

Jährlich werden in der Schweiz
Medikamente für 500 Mio.
Franken weggeworfen. Das
darf nicht sein. Was Sie nicht
vertragen, nicht einnehmen
können oder wollen, sollten
Sie gar nicht beziehen.
Im Zweifelsfall fragen Sie
den Arzt oder uns,
Ihre Apotheke.

a

**LIMMAT
APOTHEKE**

Tel. 01 341 76 46

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- **Stressabbau**
- **Geistiges und körperliches Wohlbefinden**

Von den meisten Krankenkassen anerkannt

Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:

- Aufgaben
- Prüfungen
- Probezeit

Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?

– Konversation

– Grammatik

Für weitere Auskünfte:
Telefon 01 342 06 52

Obst- und Weinparadies Wegmann

Kommen Sie ins Obst- und Weinparadies Wegmann: Herbststimmung!

Gratis-Weindegustation unserer fantastischen Höngger Weine
Samstag, 20. September, ab 10 Uhr

Ab 11 Uhr selbstgemachte Kürbissuppe

- Prima Suser
- Süssmost frisch ab Presse
- süsse Fellenberg-Zwetschgen
- grosse Auswahl an baumfrischen Tafeläpfeln und Birnen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hofladen-Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
 14 bis 18.30 Uhr
 Samstag 8 bis 16 Uhr
 Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
 OBST- & WEINBAU
 FRANKENTALERSTRASSE 60
 ZÜRICH-HÖNGG
 TEL. 01 341 97 40

Augenzentrum Zürich-Derlikon Dr. med. Markus Kiener
 Facharzt für Augenheilkunde und Augenchirurgie FMH

Neueröffnung per 1. Oktober 2003

Augenarztpraxis

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner augenärztlichen Praxis bekannt zu geben

Terminvereinbarungen
 ab 1. September 2003 möglich
 Telefon 043 300 61 00

Sprachen:
 Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag, 08.00 – 12.00, 13.30 – 18.00 Uhr

008-029162

Nansenstrasse 5 · 8050 Zürich-Derlikon
Telefon 043 300 61 00
www.augenzentrum-zuerich.ch

Liegenschaftsmarkt

zuverlässig und kompetent
verwalten verkaufen
 wir Ihre Liegenschaft.

Regenass Immobilien
 www.regenass.ch/immo
 Tel. 01 341 89 89

13 Eigentumswohnungen in **Zürich-Höngg** sind schon bald bezugsbereit! Nur noch wenige

4½-Zimmer-Wohnungen (NWF 119.5m²) ab Fr. 685 000.–
 sind zu kaufen! Grosse Terrassen, eigene Waschküchen, Lift direkt ab UN-Garage. Käuferwünsche werden nach Möglichkeit noch berücksichtigt. Bestellen Sie Unterlagen bei der Immobau AG, Telefon 01 344 41 41, Fax 01 344 41 49, E-Mail: info@immobau.ch / www.immobau.ch

Zürich-Höngg
 Attikawohnungen mit grossen Terrassen

Aussicht auf die Stadt und das Limmattal
 Wohnfläche 145 – 160 m²
 VP ab Fr. 1'245'000.–

Unter **www.vitron.ch** oder von Rita Plüer erfahren Sie mehr.

Tel. 01 276 63 44
 rita.plueer@rhombus-bindella.ch
 www.rhombus-bindella.ch

RHOMBUS BINDELLA

Jetzt SONDERVERKAUF

30 Jahre Diamond-Polstermöbel

Grösste Polstermöbel-Auswahl der Schweiz

- ausserordentliche Qualität
- alles sofort lieferbar
- oder: Grössen-Ergänzung
- mit Family-Garantie

- über 300 Modelle zur Auswahl
- jede mögliche Variante möglich
- oder auf Bestellung
- mit kostenlosem Hello-Preis

008-029036

Diamond-Polstermöbel-Verkauf AG, 8153 Rümlang-Letten
 Letten-Haus, Gartenstr. 27, zwischen Zürich-Spittli und Rümlang-Oben, 150m östlich des Letten-Haus, 7 km südlich Lindenhofstrasse, Letten 4, Haus 1, bis Letten 3, 317 00 00, Telefon 01 817 02 12

Vielseitig engagiert: Tiere mit allen Sinnen erleben – im Zoolino

Die ZKB unterstützt den Zoo Zürich und das neue Zoolino.

iln für besseres Lernen

Vorbereitung auf Gymnasien und Berufsmittelschulen

Aufbauende, systematische Vorbereitung für 6.-Klässler und 2./3. Oberstufe

Beginn nach den Herbstferien

Institut für Lernberatung und Nachhilfeunterricht
 W. Müller, lic. phil.
 Gewerbestrasse 11, 8162 Steinmaur
 Telefon 01 854 09 09, Telefax 01 854 09 10

Starke Werbemittel

Beispiele für Drucksachen, Inserate, Logos, WEIHNACHTS-NEUJAHRSKARTEN, Prospekte, Flugblätter, Plakate, für Firmenzeitungen, Mailings usw. unter... Tel. 01 341 44 20

GRATIS DOWNLOAD!

www.bolligrafik.ch

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg
 dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage Körper und Gesicht
Fussreflexzonen-Massage
Nacken-/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
 Bläsistrasse 31, Termine:
 Tel. 01 252 90 68, Mo–Fr 8 bis 18 Uhr

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapezierarbeiten

Poul Benedict Herskind
 Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

Sauber und zuverlässig

13 Eigentumswohnungen in **Zürich-Höngg** sind schon bald bezugsbereit! Nur noch wenige

4½-Zimmer-Wohnungen (NWF 119.5m²) ab Fr. 685 000.–
 sind zu kaufen! Grosse Terrassen, eigene Waschküchen, Lift direkt ab UN-Garage. Käuferwünsche werden nach Möglichkeit noch berücksichtigt. Bestellen Sie Unterlagen bei der Immobau AG, Telefon 01 344 41 41, Fax 01 344 41 49, E-Mail: info@immobau.ch / www.immobau.ch

Heinrich Matthys Immobilien AG

Bei der romantischen Werdinsel in Zürich-Höngg, in unserer idyllischen und ruhigen Gartensiedlung Winzerhalde, vermieten wir nach Vereinbarung im EG

1½-Zi-Wohnung 51 m²
 Miete Fr. 1150.– (inkl. NK)
 Wohnung mit Parkett und Gartensitzplatz
 Telefon 01 341 77 30
 Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
www.matthys-immo.ch

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
 2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
 Schrankmontage
 Sperrgut-Abfuhr
 Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
 Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva etc.)
 Betten und Lättli jeder Art und Grösse, Vorhänge und Möbel, div. Marken-Bettwäsche.

Grösste Ausstellung der Region – ein Besuch lohnt sich immer – auch für Sie!

Bettwaren Kloten

BETTFEDERNREINIGUNG
 POTEMA®
 MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
 Telefon 01 813 06 91
 Mo–Do 14–18, Fr 13.30–17 Uhr
 Samstag auf Voranmeldung

• 8197 Rafz
 Hüslihof 22a, Telefon 01 869 10 75
 www.rafzfeld.com
 bettwaren@rafzfeld.com

008-028942

Kinderbetreuerin

Kompetent, mit entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Freude an der Welt des Kindes

sucht 40 %-Stelle
 (2 Tage pro Woche)
 Telefon 079 275 31 73

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
 Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
 E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Zürich-Höngg im "Obstgarten"
 ruhige, unverbaubare, begehrte Lage

4½ (3½)-Zi-Attika-Wohnungen

- Wohnen/Essen/Küche bis 69 m²
- an verkehrsarmer Privatstrasse
- Terrasse mit freier Panoramansicht
- luxuriöse Küche (Fr. 50'000.00)
- grosser Wohnraum mit Cheminée
- Verkaufspreis ab Fr. 1'100'000.00

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
 Tel. 01 - 344 41 41 Fax 01 - 344 41 49
 info@immobau.ch / www.immobau.ch

Zu vermieten ab 1. Oktober 2003 in **Zürich-Höngg, Rebbergstrasse 57**, neu umgebaute, attraktive

5½-Zimmer-Eigentumswohnung

- ruhige Südlage mit Panoramarundblick
- Bruttofläche 156 m² mit ebennem Zugang
- grosse ged. Terrasse und Küchenbalkon
- Bad mit Dusche/WC und separates WC
- eigener Waschautomat mit Tumbler
- PW-Abstellplatz in Doppelgarage
- Mietzins Fr. 3800.– exkl. NK

Besichtigung nach Absprache
 Telefon 01 493 15 10

In Zürich-Höngg, an der Bergellerstrasse 33 vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Garagenplatz

zu einem Mietzins von Fr. 130.– pro Monat

Auskunft: Tektom Immobilien AG,
 Telefon 01 463 51 51

Wir suchen per sofort einen Garageneinstellplatz
 im Bereich Ackersteinstrasse/Im Syde-fädli. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter 01 350 22 10.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

30 Jahre Einkaufszentrum Affoltern

Wir feiern und jublieren – Sie profitieren!
 25./26. September 2003

DRYNETTE
 Textilreinigung

CREDIT SUISSE

Restaurant Treff